

KATEDRA GERMANISTIKY
FILOZOFICKÁ FAKULTA
UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Vendula Rychlíková

**Spezielle Probleme beim Vom Blatt Übersetzen
aus tschechisch-deutscher Perspektive**

Vedoucí práce:

Mag. Dr.phil. Sabine Voda Eschgfäller

Olomouc 2021

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne

.....

Vendula Rychlíková

Poděkování

Ráda bych na tomto místě poděkovala vedoucí mé bakalářské práce, paní Mag. Dr.phil. Sabine Voda Eschgfäller, za podnětné připomínky, cenné rady, odborný dohled a také trpělivost a ochotu při vedení této bakalářské práce. Děkuji také všem studentům, kteří se svými tlumočnickými výkony podíleli na praktické části mé práce.

EINFÜHRUNG.....	6
I. THEORETISCHER TEIL	8
1. Übersetzen vom Blatt.....	8
1.1 Methodologie.....	8
1.2 Was ist VBÜ?	8
1.2.1 „Vom Blatt Übersetzen“ vs. „Vom Blatt Dolmetschen“	9
1.3 VBÜ im Vergleich zu den anderen Arten des Dolmetschens	10
1.3.1 Simultandolmetschen.....	10
1.3.2 Konsekutivdolmetschen.....	11
1.4 Einsatzgebiete des VBÜ und VBD	12
1.5 Anforderungen und Kompetenzen eines sprachlichen Überträgers im Allgemeinen	12
1.5.1 Unterschiede in den Übersetzungs- und Dolmetschertätigkeiten	13
1.5.2 Anforderungen an den „VBÜ-Dolmetscher“.....	14
1.5.3 Effort Model von Daniel Gile.....	15
1.5.4 Effort Model für VBÜ	17
1.6 Die Vorbereitung auf eine Übertragungstätigkeit im Allgemeinen	18
1.6.1 Vorbereitung auf das Dolmetschen.....	19
1.6.2 Vorbereitung auf das VBÜ	20
2. Spezielle Probleme.....	23
2.1 Allgemeine Probleme bei der Übersetzung.....	23
2.1.1 Die tschechische Sprache.....	23
2.1.2 Die deutsche Sprache.....	24
2.2 Anmerkungen zur Verschiedenheit des Tschechischen und Deutschen	24
2.2.1 Übersetzung der Metaphern.....	24
2.2.2 Übersetzung der Phraseologismen.....	26
2.2.3 „Falsche Freunde“.....	28
2.2.4 Verschiedenheiten in der Grammatik	29
2.3 Die Schwierigkeit des VBÜ	30
II. PRAKTISCHER TEIL	31
3. Zu den gewählten Ausgangstexten im Allgemeinen	31
3.1 Fragebogen	31
3.1.1 Zusammenstellung des Fragebogens	32
3.1.2 Begründung der Textauswahl	32
3.1.3 Aufgabestellung	32

3.1.4 Befragte Gruppe.....	32
4. Die Analyse der Ergebnisse	33
4.1 Die Auswertung des Fragebogens.....	33
4.1.1 Frage I.....	33
4.1.2 Frage II.....	34
4.1.3 Frage III.....	35
4.1.4 Frage IV.....	36
4.1.5 Frage V.....	36
4.2 Die verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten der Texte.....	37
4.3 Meine Erkenntnisse	47
SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	49
RESÜMEE	50
BIBLIOGRAPHIE	51
ANHANG	54

EINFÜHRUNG

Als ich über ein „ideales“ Thema für meine Bachelorarbeit nachgedacht habe, wusste ich schon von Anfang an, dass ich über ein Phänomen schreiben möchte, das bis heute, im Vergleich zu den verwandten Disziplinen, nicht ausgiebig diskutiert wurde, so dass diese Arbeit als ein kleiner „Begleiter“ durch dieses Thema dienen könnte. Diese Arbeit wird sich mit dem Vom Blatt Übersetzen (weiter VBÜ), also mit einer speziellen Translationsform, beschäftigen.

Den Unterschied zwischen dem Übersetzen und dem Dolmetschen kennt die Mehrheit der Bevölkerung. Ziemlich viele Menschen kennen auch den Unterschied zwischen den bekanntesten Übersetzungsformen, d.h. zwischen Simultan- und Konsekutivdolmetschen. Als ich aber den Menschen in meiner Umgebung, also meinen Freunden oder Familienmitgliedern die Frage „Was ist deiner Meinung nach Vom Blatt Übersetzen?“ gestellt habe, bekam ich meistens keine Antwort. Auch diese „Ergebnisse“ sind der Grund, warum ich gerade dieses Thema ausgewählt habe, weil ich denke, dass auch diese Translationsform Aufmerksamkeit verdient.

Im theoretischen Teil der Arbeit wird erklärt, was VBÜ überhaupt ist, worin die Unterschiede zu den anderen Translationsformen liegen, wo VBÜ seine Anwendung findet, welche Besonderheiten diese Disziplin aufweist und mit welchen speziellen Problemen, die bei diesem Typ vom Übersetzer vorkommen, der Übersetzer kämpfen muss.

Der praktische Teil der Arbeit wird sich mit der Analyse des Dolmetschens von zwei Texten, die in der Praxis vorkommen könnten, beschäftigen. Der erste Text ist in tschechischer Sprache und sollte unter den spezifizierten Bedingungen ins Deutsche übersetzt werden, und der zweite Text steht im Deutschen und sollte umgekehrt, ins Tschechische übersetzt werden. Die befragte Gruppe, d.h. die anderen Studierenden des zweiten und dritten Jahrganges des Bachelorstudiums¹, beantworteten einen noch dazu zusammengestellten Fragebogen. Am Ende dieses Teils werden die Ergebnisse der Fragebögen sowie die Dolmetschleistungen präsentiert und ausgewertet.

¹ Studienfach „Němčina se zaměřením na tlumočení a překlad“, mehr Informationen auf dem Link <https://germanistika.upol.cz/uchazecum/obory/>

Abkürzungen

In dieser Bachelorarbeit werden folgende Abkürzungen verwendet:

AT - Ausgangstext

ZT- Zieltext

AS - Ausgangsprache

ZS - Zielsprache

VBÜ - Vom Blatt Übersetzen

VBD - Vom Blatt Dolmetschen

SÜ - Stegreifübersetzen

KD - Konsektivdolmetschen

SD - Simultandolmetschen

I. THEORETISCHER TEIL

1. Übersetzen vom Blatt

1.1 Methodologie

Diese Arbeit wird, wie schon gesagt, in zwei Teile geteilt. Der erste Teil wird sich mit der Theorie befassen, wobei ein Überblick über die grundlegenden Begriffe und die Problematik der verschiedenen Translationsformen gegeben wird. Der zweite Teil ist praktisch ausgerichtet. Eine Analyse der Dolmetschleistungen der Studenten des zweiten und dritten Jahrganges des Bachelorstudiums wurde zum Hilfsmittel um festzustellen, womit die Deutsch lernenden tschechischen Studenten die größten Probleme haben, wo die häufigsten Fehler beim Dolmetschen auftraten und welche Passagen umgekehrt fast problemlos verdolmetscht wurden. Um diese Umfrage noch besser bewerten zu können, wird eine detaillierte Analyse des Fragebogens mit konkreten Fragen zu den beiden Texten durchgeführt.

1.2 Was ist VBÜ?

Beim Übersetzen übertragen wir das Geschriebene von einer Sprache ins Geschriebene von einer anderen Sprache, beim Dolmetschen übertragen wir wiederum das Gesprochene von einer Sprache ins Gesprochene in eine andere Sprache.

Vom Blatt Übersetzen (VBÜ, auch *Spontanübersetzen* oder *Stegreifübersetzen*), auf Englisch *sight translation*² ist eine Disziplin, die die geschriebene und gesprochene Form des Übersetzens kombiniert. Beim VBÜ geht es um „eine Doppelübertragung“. Es handelt sich also nicht nur um die Übertragung von einer Sprache in eine andere, sondern auch um einen Formwechsel, indem aus einem geschriebenen Text eine gesprochene Aussage entsteht. VBÜ ist keine eigenständige Disziplin, sondern es geht um eine translatorische Subdisziplin, die an der Grenze zwischen dem Dolmetschen und dem Übersetzen steht.³

² Vgl. VILJANMAA, Anu, 2012. *Vom-Blatt-Übersetzen aus studentischer Perspektive* [online]. [cit. 2021-01-12]. Aufrufbar unter: http://www.vakki.net/publications/2012/VAKKI2012_Viljanmaa.pdf. The University of Tampere. S. 346

³ S. KAUTZ, Isabelle, 2010. *Stegreifübersetzen - eine translatorische Subdisziplin*. Innsbruck. Diplomarbeit. Leopold Franzens Universität-Innsbruck. S. 347

Beim VBÜ ist keine spezielle Dolmetschtechnik, wie z.B. beim SD oder KD, erforderlich. Bei dieser Form des Dolmetschens hat der Dolmetscher ein Blatt (was bereits aus dem Namen VBÜ hervorgeht) mit dem geschriebenen Text vor sich, wovon die gesprochene Übersetzung in der zweiten Sprache, direkt aus dem Stegreif, bzw. nach einer kurzen Vorbereitungszeit, produziert wird. Es könnte als eine einfache Disziplin scheinen, der Übersetzer hat doch das Blatt während seiner Rede immer vor den Augen, und es mag sich somit um eine „primitive“ Tätigkeit handeln, die nur darin besteht, die Wörter und die Grammatik der zweiten Sprache zu kennen, um den Zieltext produzieren zu können. In der Realität ist es aber gar nicht so. Der Übersetzer hat zwar das Blatt vor Augen, das stimmt, aber in den meisten Fällen bekam er ihn kurz vor der Rede und hat keine Zeit für eine gründliche Vorbereitung. Es steht also nur wenig Zeit zur Verfügung, sich mit dem Ausgangstext zu beschäftigen. Ziel dieser Form des Dolmetschens ist eine so saubere und schnelle Produktion des Zieltexts wie möglich. Es geht nicht darum, jedes einzelne Wort zu übertragen, sondern den Inhalt und den Sinn des Textes richtig auszuwerten und zu verdolmetschen. Die Rede sollte fließend, in einem angemessenen Tempo übertragen sein. Das einmal Ausgesprochene sollte nicht umgeformt werden. Es ist auch wichtig, den Augenkontakt mit den Zuhörern zu halten. VBÜ ist sehr zeitsparend, stellt jedoch hohe Anforderungen an die Fähigkeiten des Dolmetschers.⁴

1.2.1 „Vom Blatt Übersetzen“ vs. „Vom Blatt Dolmetschen“

Nun sollte es noch kurz die Terminologie erklärt werden, und zwar der Unterschied zwischen dem Begriff „Vom Blatt Übersetzen“ und „Vom Blatt Dolmetschen“. Das VBÜ wird nach Driesen und Petersen als *„das sofortige und laute Übersetzen eines vorgelegten Textes.“*⁵ bezeichnet. Das VBD heißt dann *„eine Variante zu dieser Übung, bei der die zu übersetzende vorgelegte Textfassung von einem Redner verlesen wird.“*⁶ Beim VBÜ kann der Dolmetscher sein eigenes Tempo bestimmen und ist nicht von der Geschwindigkeit der Rede eines anderen

⁴ S. ČEŇKOVÁ, Ivana, 2008. *Úvod do teorie tlumočení*. Praha: Česká komora tlumočnicků znakového jazyka. ISBN 978-80-87153-74-1. S. 27

⁵ S. DRIESEN, Christiane, Haimo-Andreas PETERSEN a Werner RÜHL, 2018. *Gerichtsdolmetschen: Grundwissen und -fertigkeiten*. 2. überarbeitete Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. ISBN 978-3-8233-9111-1. S. 53

⁶ Ebd.

abhängig. Beim VBD muss sich der Dolmetscher an das Tempo des Sprechers anpassen, was den ganzen Dolmetschprozess noch schwieriger macht.⁷

So eindeutig ist die Terminologie aber nicht. Es gibt auch andere Meinungen und Definitionen, die diese zwei Begriffe unterscheiden. Beispielweise nach Kutz⁸ ist diese Unterscheidung vom Zielprodukt abhängig. Als VBD sollte dann ein „gleich vor Ort übersetzender Text“ und als VBÜ „das Diktieren eines Textes, der erst später zu einer verschriftlichen Übersetzung wird“, bezeichnet werden.⁹

Die Bezeichnung als VBÜ könnte also verwirrend wirken. „Das Produkt“ wird doch eine mündliche Übertragung. Normalerweise wird das Geschriebene übersetzt und das Gesprochene gedolmetscht. VBÜ scheint aber auch trotz dieser Tatsache als ein etablierter Begriff zu sein.¹⁰

1.3 VBÜ im Vergleich zu den anderen Arten des Dolmetschens

Es gibt viele Arten des Dolmetschens, wobei jede ihre Spezifika hat, für verschiedene Veranstaltungen bzw. Anlässe benutzt wird und verschiedene Technik benötigt. Zu den bekanntesten Arten des Dolmetschens gehört Simultandolmetschen und Konsektivdolmetschen.

1.3.1 Simultandolmetschen

SD besteht darin, einen mündlich vorgetragenen Beitrag des Redners fast gleichzeitig in eine andere Sprache, in die Zielsprache, zu übertragen. Dabei ist eine gute Konzentrationsfähigkeit des Dolmetschers wichtig, weil er zugleich den Redner hören, den Text analysieren und nach ein paar Sekunden des Hörens die Informationen richtig in die andere Sprache übertragen muss. Der Dolmetscher wartet nicht, bis der Redner seine Passage beendet, sondern spricht mit einem kleinen Zeitabstand zugleich mit ihm. Der Zeitabstand beträgt ca. nur 4 Sekunden. Im Englischen benutzt man für den Zeitabstand den Begriff „time lag“. Es ist eine individuelle Größe und ist von vielen sowohl subjektiven Faktoren (z.B. der Erfahrungen des Dolmetschers mit der Technik oder der Kenntnis der Problematik)

⁷ Ebd.

⁸ Wladimir Kutz ist ein Übersetzer und Konferenzdolmetscher für Russisch, Spanisch und Ukrainisch. Aufrufbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_Kutz

⁹ S. KUTZ (2002), zit. nach VILJANMAA, 2012. S. 347

¹⁰ S. VILJANMAA, Anu. 2012. S. 347

als auch von den objektiven Faktoren (z.B. Typ der Redner oder Kompliziertheit der Rede) abhängig.¹¹ Der Dolmetscher arbeitet unter einem großen Zeitdruck. Sein Redetempo ist nämlich vom Redner abhängig. Eine große Rolle spielt das Kurzzeitgedächtnis (weiter „KZG“) des Dolmetschers. Die Kapazität des KZGs ist begrenzt, und deshalb muss das Gehörte schnell analysiert, verarbeitet, transkodiert und in der ZS reproduziert werden. Damit die Konzentration auf den neuen Textabschnitt ermöglicht und das KZG nicht überlastet wird, muss dieser Speicher immer wieder gefüllt und entleert werden.¹² SD ist eine sehr mühsame und psychisch anstrengende Tätigkeit, deshalb müssen in der Kabine mindestens zwei Dolmetscher sein und sich nach ca. 20 Minuten Dolmetschen regelmäßig abwechseln.¹³

1.3.2 Konsekutivdolmetschen

Konsekutivdolmetschen ist die älteste Form der Übertragung. Es findet in unmittelbarer Nähe des Sprechers und Empfängers statt. Daher sprechen wir manchmal von *face-to-face* Dolmetschen. Der größte Nachteil liegt in der Tatsache, dass das Dolmetschen fast dieselbe Zeit wie die „Original“-Rede braucht, und daher ist die Kommunikation „verdoppelt“. Konsekutivdolmetschen ist daher keine fließende Rede. Es findet nach bestimmten Passagen statt. Im Vergleich zum SD besteht KD aus zwei aufeinanderfolgenden Phasen. In der ersten Phase sagt der Vortragende einen bestimmten, abgeschlossenen Abschnitt seiner Rede. Dann kommt die zweite Phase, wenn er wartet, bis der Dolmetscher diesen Teil in die Zielsprache überträgt. Die Abschnittslänge beträgt ca. 3 - 5 Minuten.¹⁴

Bei dieser Art des Dolmetschens benutzt der Dolmetscher die so genannte „Notation“, um wichtige Punkte der Rede aufzuzeichnen. Die Notation ist eine Art der Dolmetscheraufzeichnung, die dem Dolmetscher beim Übertragen der längeren Abschnitte als Hilfsmittel dient. Es handelt sich dabei aber um keine Stenografie. Es geht nicht darum, einen Wort-für-Wort Eintrag zu machen, sondern mit Hilfe von verschiedenen Zeichen und Abkürzungen den Sinn der Aussage aufzuzeichnen.

¹¹ S. MÜGLOVÁ, Daniela, 2013. *Komunikace, tlumočení, překlad, aneb, Proč spadla Babylonská věž?*. Nitra: Enigma. ISBN 978-808-1330-254. S. 188

¹² S. KAUTZ, 2010. S. 29

¹³ S. Simultandolmetschen. *Konferenzdolmetschen: MIT UNS WERDEN SIE SICH VERSTEHEN* [online]. [cit. 2021-01-30]. Aufrufbar unter:

<https://www.tlumocnickyservis.cz/de/sluzba/simultandolmetschen/>

¹⁴ S. MÜGLOVÁ, Daniela. 2013. S. 167

Die Notation sollte so knapp und übersichtlich wie möglich sein. Sie dient als eine Gedächtnis-Unterstützung in dem Fall, wenn das KZG des Dolmetschers seine Kapazität überschreitet und auch als eine wichtige psychische Unterstützung.¹⁵

1.4 Einsatzgebiete des VBÜ und VBD

Diese Interpretationstechniken werden in verschiedenen Situationen eingesetzt. Von den internationalen Konferenzen, Gerichtsverhandlungen, Vertragshandlungen, polizeilichen Vernehmungen bis zu den Einsätzen beim Notar. Zum Übersetzen können einfache Briefe, Vernehmungsprotokolle, Anklageschriften, Anträge, Verträge, notarielle Urkunden usw. vorgelegt werden.¹⁶ Die Teilnehmer der Verhandlungen nehmen ihre vorher vorbereitete schriftliche Erklärung oder Mitteilung in der AS, die dann verdolmetscht werden, mit. Vom Übersetzer wird eine sofortige, fließende und verständliche Rede erwartet. Es sind keine Fehler zulässig, die den Sinn der ursprünglichen Aussage verändern könnten. Bei solchen Verhandlungen muss auch auf die kleinsten Details, die entscheidend sein können, geachtet werden.¹⁷ Im Allgemeinen ist es bei dieser Translationsform wichtig, den Hauptgedanken und den Sinn zu übertragen.

Es gibt aber auch Fälle, wo praktisch keine Informationen ausgelassen werden sollen, und zwar im Rahmen einer Übersetzung für Gerichte oder Behörden: „*There are some exceptions, however; e.g., a text that needs to be rendered in the exact same words, for instance the text of a written legal document (passage from a treaty or contract, rules of procedures, etc.)*”¹⁸

1.5 Anforderungen und Kompetenzen eines sprachlichen Überträgers im Allgemeinen

Dolmetschen und Übersetzen fallen unter dieselbe Wissenschaftsdisziplin, die *Translatologie*.¹⁹ In beiden Fällen geht es darum, den Sinn einer ursprünglichen Aussage in der zweiten Sprache zu vermitteln. Was aber die Kompetenzen des Dolmetschers im Vergleich zum Übersetzer betrifft, gibt es da viele Unterschiede.

¹⁵ Ebd. S. 176

¹⁶ S. DRIESEN, Christiane, Haimo-Andreas PETERSEN a Werner RÜHL, 2018. S. 53

¹⁷ S. ebd.

¹⁸ S. WEBER (1990) zit. nach KAUTZ, 2010. S. 10

¹⁹ S. Translatologie. *LinkFang* [online]. [cit. 2021-01-16]. Aufrufbar unter: <https://de.linkfang.org/wiki/Translatologie>

1.5.1 Unterschiede in den Übersetzungs- und Dolmetschertätigkeiten

Ich führe am Anfang ein kleines Beispiel zu den beiden Übertragungstätigkeiten an. Wenn ein Übersetzer beispielweise 6 Stunden übersetzt, könnte es am Ende seiner „Arbeitszeit“ einen Text von 6 Seiten bedeuten, wobei man verschiedene Quellen und Hilfsmittel während seiner Arbeit benutzen kann. Wenn ein Dolmetscher 6 Stunden dolmetscht, könnte er es schaffen, bis zu 144 Seiten eines ATs zu verdolmetschen. Der Dolmetscher schafft es pro Zeiteinheit also deutlich mehr Textmenge zu bearbeiten. Er hat keine Chance, sich mit der Informationssuche während des Dolmetschprozesses aufzuhalten. Dieser quantitative Aspekt ist nur einer davon, der die Verschiedenheit der Anforderungen und Kompetenzen bei diesen translationalen Disziplinen zeigt.²⁰

Ich nenne an dieser Stelle noch ein paar Beispiele, die sich in Bezug auf die Anforderungen und Kompetenzen des Dolmetschers und Übersetzers stark unterscheiden:²¹

1. Analyse des Textes

Der Übersetzer kann sich eine gründliche Analyse des Textes, eine ausführliche Suche nach unbekanntem Begriffen und wiederholbare Rückkehr zum Text, leisten. Es ist oft auch eine individuelle Zeitaufteilung seiner Arbeit möglich. Auf die andere Seite wird jedoch ein höheres Textniveau und sprachliche Qualität erwartet. Beim Dolmetschen ist es umgekehrt. Der Dolmetscher hat zwar keine Zeit für eine tiefeschürfende Analyse, der AT ist „vergänglich“ und instabil genauso wie der ZT, und der Zeitdruck ist deutlich, aber der Nachdruck auf den Text- und Sprachqualität sind nicht so groß, wie beim Übersetzen, wenn der Text immer wieder gelesen werden kann.

2. Redaktionsmöglichkeiten

Eine, auch schlechte, Übersetzung kann nach der Bearbeitung und Korrekturen von einem Übersetzungsredakteur verwendbar sein. Beim Dolmetschen kann niemand

²⁰ S. KAUTZ, Ulrich, 2002. *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. 2. Auflage. München: Goethe-Institut. ISBN 9783891294499. S. 287

²¹ S. ebd. S. 288

eine schon verdolmetschte Rede redigieren. Der ZS wird unmittelbar erstellt und produziert und es gibt keine, bzw. sehr beschränkte Korrekturmöglichkeiten.

3. Textverarbeitungsverfahren

Beim Übersetzen wird die Vollständigkeit und Genauigkeit gefordert. Die Wörter werden zu den kleinsten Verstehenseinheiten. Der Übersetzer kann es sich nicht leisten, den Text zu viel abzukürzen und die ihm unwichtige Teile wegzulassen. Dem Dolmetscher ist „erlaubt“, manche Textpassagen gekürzt oder zusammenfassend darzustellen. Für die Verstehenseinheit ist der von Wörtern transportierte Sinn wichtig.

1.5.2 Anforderungen an den „VBÜ-Dolmetscher“

Das Prinzip VBÜ ist klar. Schon beim ersten Durchlesen des Textes muss, bzw. soll der Dolmetscher den Sinn begreifen, um ihn gleich zu interpretieren. Die Kenntnis der Sprache ist die Grundlage aller Formen der sprachlichen Übertragung. Über welche nichtsprachlichen Fähigkeiten muss aber der Dolmetscher verfügen, um ein erfolgreiches VBÜ zu erzielen?

Der Dolmetscher muss dazu fähig sein, zwischen den Zeilen zu lesen. *„Was die textinternen Faktoren anbelangt, so sind für SÜ insbesondere Präsuppositionen, das Nicht-Verbalisierte, Nicht-Gesagte²², Thematik und Subthemen sowie Kohärenz und Stil von Bedeutung.“²³* Man kann nicht den Text Wort für Wort lesen und dabei übersetzen und sprechen, sondern einen Schritt nach vorne zu sein und voranzulesen. Während des Lesevorgangs ist das Auge des Dolmetschers immer dem voraus, was er intellektuell verarbeitet. Während des „echten“ VBÜ ist das das Auge des Dolmetschers immer dem voraus, was er sagt.²⁴

Beim VBÜ hat man auch keine Möglichkeit, irgendwelche Informationen im Prozess des Dolmetschens zu recherchieren oder irgendwelche technische Arbeitsmittel zu benutzen. Man muss sich auf das eigene Wissen und Können, darunter Übersetzungsfähigkeiten, Gedächtnis, strategische Vorgehensweise, und nicht zuletzt auch auf seine pragmatische Einstellung verlassen.²⁵

²² S. NORD (1996), zit. nach KAUTZ, 2010. S. 6

²³ S. KALINA (2004) zit. nach KAUTZ, 2010. S. 6

²⁴ S. WEBER (1990) zit. nach KAUTZ, 2010. S. 6

²⁵ S. KALINA (2004) zit. nach KAUTZ, 2010. S. 8

1.5.3 Effort Model von Daniel Gile

Daniel Gile, der französische Konferenzdolmetscher und Forscher, ist die bekannteste Figur unter den gegenwärtigen Forschern im Bereich des Dolmetschens.²⁶ Er ist einer der Autoren, der nach Zusammenarbeit in der Dolmetschforschung strebt, die Forschungsarbeiten zu diesem Thema in verschiedenen Ländern erkundet und mit Dutzenden von seinen eigenen Publikationen und Artikeln zum Thema „Dolmetschen“ beiträgt.²⁷

In den früheren 80. Jahren präsentierte er sein Modell *modele d'efforts* (tsch. *model úsilí*, engl. *Effort Model*, weiter „EM“), wobei er versuchte, die mentalen Prozesse, die während des Dolmetschens im Kopf eines Dolmetschers verlaufen, zu beschreiben. Das Modell geht davon aus, dass Dolmetschen eine bestimmte Art von „mentaler Energie“²⁸, die aber nur in begrenzten Mengen zur Verfügung steht, erfordert. Nach dem Modell wird während des Dolmetschens fast alle diese Energie benötigt, und manchmal sogar mehr, als verfügbar ist. In diesem Fall kommt es dann zum Leistungsabfall.²⁹ Gile beschreibt diese geistige, mentale Energie als die „Verarbeitungskapazität“³⁰ Eine der wichtigen Voraussetzungen des erfolgreichen Dolmetschens ist die Fähigkeit, diese mentale Energie richtig aufzuteilen und mit der geteilten Aufmerksamkeit umgehen zu können.³¹

Das folgende Modell beschreibt den Vorgang des SDs, für welches es ursprünglich entwickelt wurde. Es besteht aus drei Grundteilen (d.h. aus drei Anstrengungen, engl. *Efforts*), die miteinander im Einklang stehen sollen:³²

²⁶ S. ČEŇKOVÁ, Ivana, 2001. *Teorie a didaktika tlumočení*. Praha: Univerzita Karlova, Filozofická fakulta. ISBN 80-858-9962-0. S. 99

²⁷ S. ebd. S. 23

²⁸ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original „*mental energy*“, GILE, 2009. S. 159

²⁹ S. ČEŇKOVÁ, Ivana, 2001. S. 23

³⁰ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original „*processing capacity*“, GILE, 2009. S. 158

³¹ S. GILE (1995) zit. nach KAUTZ, 2010. S. 31

³² S. GILE, Daniel, 2009. *Basic concepts and models for interpreter and translator training*. [online]. Revised Edition. Amsterdam / Philadelphia: John Benjamins Publishing Company [cit. 2021-01-21]. ISBN 978 90 272 2433 0. Aufrufbar unter: <https://www.pdfdrive.com/basic-concepts-and-models-for-interpreter-and-translator-training-revised-edition-e39890993.html> S. 160-166

1. Hör- und Analyseanspruch/bemühungen³³

Alle Operationen, die sich am Verständnis des ATs beteiligen. Die einzelnen Wörter spielen keine so große Rolle, es geht eher darum, den Sinn der ganzen Aussage richtig zu begreifen.

2. Textproduktionsanspruch/bemühungen³⁴

Diese Phase verbindet „Bildung“ des ZTs und seine anschließende Produktion und wird somit als „Ausgangsteil“³⁵ bezeichnet. Die richtig formulierten und natürlich klingenden Sätze sollen zum Ergebnis dieser Phase werden.

3. Kurzzeitgedächtnisbemühungen³⁶

Das KZG ermöglicht die Informationsbewahrung im Gedächtnis, und zwar für ein paar Sekunden. Die Rolle des KGZs kommt an die Reihe zwischen der Phase des Hörens des AT und der Phase der Produktion ZT, wenn es notwendig ist, die phonetischen Segmente im Gedächtnis zu bewahren, bis die anderen, zur Identifizierung benötigten Segmente, gesagt werden.

Es wird auch verwendet, wenn dem Dolmetscher irgendein Teil des ATs nicht klar ist und er auf eine folgende Passage warten muss, um die Zusammenhänge und den Sinn besser verstehen zu können.

Das EM für KD geht vom ursprünglichen Modell für SD aus. Das KD erfolgt in zwei Phasen, in der Verständnis- (oder Hör- und Notizphase) und Sprachproduktionsphase (oder Neuformulierung).³⁷ Die Verständnisphase wird weiter in Hören und Analysieren, Notation, Prozesse im KZG und in der Koordination all dieser oben genannten Teilprozessen³⁸ untergeteilt. Die

³³ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original *“The Listening and analysis Effort”*, GILE, 2009, S. 160

³⁴ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original *„The Production Effort“*, GILE, 2009. S. 163

³⁵ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original *„output part“*, GILE, 2009. S. 163

³⁶ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original *„The Memory Effort“*, GILE, 2009. S. 165

³⁷ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original *“The comprehension phase (or listening and note-taking phase), and the speech production (or reformulation) phase”*, GILE, 2009. S. 175

³⁸ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original *„Listening and Analysis, Note-taking, Short-term Memory operations, Coordination”*, GILE, 2009. S. 165

Sprachproduktionsphase wird weiter in Erinnerungsanstrengungen, Anstrengungen beim Lesen der Notizen und Sprachproduktionsanstrengungen³⁹ untergeteilt.

In Bezug auf den Schwerpunkt dieser Arbeit werde ich mich nur mit dem EM für VBÜ detailliert beschäftigen.

1.5.4 Effort Model für VBÜ

Das Modell für VBÜ wird laut Gile folgend beschrieben:⁴⁰

„Vom Blatt Übersetzen“ = Leseanstrengungen + Kurzzeitgedächtnisanstrengungen + Sprachproduktionsanstrengungen + Koordination“⁴¹

Manche Teile des Modells sind für alle Arten des Dolmetschens ähnlich. Leseanstrengungen sind vergleichbar mit Hör- und Analyseanstrengungen beim SD. Genau wie beim SD und KD werden auch beim Modell für VBÜ die Kurzzeitgedächtnisbemühungen, aufgrund der Notwendigkeit, den AT identifizieren und verstehen zu können, eingegliedert. In Bezug auf das Langzeitgedächtnis stellt VBÜ keine so große „Belastung“ vor, weil der Dolmetscher ständigen Zugriff auf den Text hat.

Ein großer Vorteil ist auch die Möglichkeit, im eigenen Tempo sprechen zu können und sich nicht an die Rede-Geschwindigkeit jemanden anderen anpassen zu müssen. Andererseits wird man beim Lesen des Textes nicht durch die Gesten, Mimik und Intonation, oder auch durch die Gliederung des Textes in bestimmten Segmenten mittels fallender und steigender Stimme, die zum besseren Verständnis beitragen können, „unterstützt“. Im Vergleich zum SD und KD muss man also selbst darauf achten, den Text in logische Teile zu gliedern. Je mehr der Textaufbau komplexer und die Syntax der einzelnen Sprachen unterschiedlicher ist, desto größer Aufforderung dann das Dolmetschen darstellt.

Die Lese- und Kurzzeitgedächtnisanstrengungen verlaufen meistens gleichzeitig. Man kann sich nicht „nur“ auf das Lesen konzentrieren, sondern schon beim Lesen über die Produktion des ZTs nachzudenken.

³⁹ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original „*Remembering, Note-reading, Production*“, GILE, 2000. S. 176

⁴⁰ S. GILE, 2009. S. 179-181

⁴¹ Übersetzt von der Autorin aus dem englischen Original „*Sight translation = Reading Effort + Memory Effort + Speech Production Effort + Coordination*“ GILE, 2009. S. 179

Es kann auch vorkommen, dass der Text so kompliziert scheint, dass bestimmte Teile mehrmals gelesen werden müssen, bevor die Interpretation möglich ist. Das erfordert natürlich mehr Zeit (der ganze Dolmetschprozess wird verlängert und die Äußerung könnte wenig flüssig und unterbrochen wirken) und auch größere Lese- und Kurzzeitgedächtnisanstrengungen.

Falls der Dolmetscher den Text noch vor dem eigentlichen Dolmetschen zur Verfügung hat und ihn „überfliegen“ kann, auch wenn es sich nur um eine kleine Weile handeln sollte, ist dies sehr hilfreich. Es könnte scheinen, dass diese Vorbereitungsphase vor allem zur Suche nach unbekanntem Wörtern oder Phrasen dienen wird. Viele Dolmetscher nutzen aber diese „kostbare“ Zeit gerade zur logischen Aufteilung des Textes, entweder nur im Kopf oder durch Schrägstriche direkt im Text.

1.6 Die Vorbereitung auf eine Übertragungstätigkeit im Allgemeinen

Bevor ich anfing, „Übersetzen und Dolmetschen“ zu studieren, dachte ich, dass das Wichtigste bei der Vorbereitung auf einen Übersetzungseinsatz ist, das Thema des Dolmetschens/Übersetzens zu kennen, um die Terminologie und fremde Wörter nachschlagen zu können. Als ich aber mein erstes Jahr an der Universität begann, habe ich schnell festgestellt, dass ich in einem Irrtum gefangen war. Die Translationstätigkeit umfasst nämlich viel mehr.

Außer den oben genannten Sprachkenntnissen, die als ein „Grundbaustein“ vorausgesetzt werden, werden von einem Übersetzer Kulturkenntnisse, sowohl des Landes, aus dem der AT stammt, als auch des Landes, in dessen Sprache übersetzt wird, vorausgesetzt. Übersetzen heißt nämlich neben einem sprachlichen Transfer auch einen Transfer zwischen den Kulturen. Man muss darauf achten, dass in der Ausgangs- und Zielkultur dieselbe Botschaft übertragen und derselbe „Effekt“ hervorgerufen wird.

Die Kenntnisse eines sprachlichen Überträgers sollten immer wieder in vielen Bereichen erweitert werden. Man kann nie wissen, was für einen Text man bekommt und sollte über ein so reiches Weltwissen wie möglich verfügen. Eine „schreitende Enzyklopädie“, die alles kennt und weiß, kann niemand werden, das ist einfach unmöglich, ein Dolmetscher oder Übersetzer sollte sich aber bemühen,

sein Wissen ständig zu erweitern. *„Ein Übersetzer kann nicht alles wissen, aber er muss von allem etwas wissen.“*⁴²

Es gibt viele Möglichkeiten, wie man sich an eine solche „Enzyklopädie“ mindestens annähern kann, und zwar durch aktives Interesse in möglichst vielen Bereichen, durch das Lesen der Zeitung, Bücher, Fachzeitschriften, verifizierten Artikeln (z.B. im Internet), Anschauen von Filmen und Dokumentationen oder Reisen durch sowohl das „Mutterland“ als auch durch das „Land der Zielsprache“, die zu einer großen Erweiterung des Horizontes beitragen können.⁴³

1.6.1 Vorbereitung auf das Dolmetschen⁴⁴

Jede Rede, die zur Verdolmetschung vorgetragen wird, ist anders, originell und unwiederholbar. Auch die Vorbereitung auf jeden solchen Einsatz ist anders. Man kann zwar mehrere Einsätze zum gleichen Thema verdolmetscht haben, es ist aber fast unmöglich, einem Redner, beispielweise einem Fachmann, der die spezielle, für seinen Bereich typische Terminologie jeden Tag verwendet, gleichzukommen. Dann ist es auch sehr wichtig, nicht nur die einzelnen Wörter zu kennen, sondern auch die Zusammenhänge zwischen ihnen zu verstehen, damit der ZT richtig formuliert werden könnte.

Recherche stellt eine gemeinsame Vorbereitungstätigkeit für das Übersetzen und Dolmetschen dar. Zwischen der Recherchetätigkeit eines Übersetzers und eines Dolmetschers gibt es aber einen großen Unterschied. Während beim Übersetzen die Informationssuche vor aber vor allem innerhalb des Übersetzungsprozesses verläuft, muss sich der Dolmetscher alle notwendigen Informationen vor seiner Leistung besorgen.

Zum nächsten wesentlichen Unterschied gehört die Weise der Versorgung mit den Vorbereitungsmaterialien. Beim Übersetzen muss man sich selbst vorbereiten und die nötigen Informationen für sein Werk aufzusuchen, beim Dolmetschen ist der Dolmetscher viel mehr vom Auftraggeber abhängig. In beiden Fällen bekommt er aber meistens nicht alle nötigen Unterlagen, und muss dann sowieso die Recherche für die gegebene „Aktion“ selbst durchführen.

⁴² KAUTZ, Ulrich, 2002. S. 293

⁴³ S. ebd. S. 292

⁴⁴ S. ebd. S. 192-195

Im Idealfall sollte der Auftraggeber folgende Informationen leisten:

1. So viele Angaben über den Einsatz wie möglich, einschließlich Zeit, Ort, Thema der Rede, Dolmetschart, Dolmetschtechnik und den vorausgesetzten Verlauf und das Programm der Veranstaltung
2. Liste der Teilnehmer, einschließlich ihrer Nationalität, Alter, Ansichten, Absichten und der erwarteten Sprachkenntnisse
3. Unterlagen zu den früher abgehaltenen Veranstaltungen, beispielweise Konferenzen, Interviews oder Gesprächen zum gleichen Thema
4. Schriftliche Unterlagen, einschließlich Entwürfe, Thesen oder Redemanuskripte
5. Die Möglichkeit, noch vor dem eigentlichen Dolmetschen am Ort zu sein, idealweise den/die Sprecher persönlich kennenzulernen und ihn/sie bzw. direkt nach allem Nötigen fragen zu können. Sehr hilfreich könnte auch eine Gelegenheit zur Teilnahme an einem Briefing (falls es eines gibt) zu bekommen.

In der Praxis gibt es jedoch leider auch Fälle, dass der Dolmetscher seine Vorbereitung unterschätzt. Im Falle einer unachtsamen Vorbereitung, ungenügender Recherche oder ungelernter Terminologie könnte er dazu „verurteilt“ werden, wortwörtlich zu übersetzen, weil er wegen seiner Wissenslücken keine Chance hat, eine sinngebende Aussage zu formulieren. Dies ist dann unangenehm sowohl für den Redner, dessen Vortrag „entwertet“ wird als auch für die Zuhörer, die eine fließende Rede erwarteten.

1.6.2 Vorbereitung auf das VBÜ

Die Vorbereitungszeit stellt einen Aspekt dar, der beim VBÜ sehr unterschiedlich ist. Manchmal bekommt man den Text im Voraus (eine Stunde, einen Tag, eine Woche), manchmal gibt es zur Vorbereitung nur kurze Zeit (eine Minute, ein paar Minuten) und manchmal gibt es gar keine Vorbereitungszeit.⁴⁵

Im Allgemeinen können drei Fälle auftreten:⁴⁶

⁴⁵ S. PÖCHHACKER, 1997, zit. nach KAUTZ, 2010. S. 7

⁴⁶ S. OBIDINA, Veronika. *Sight Translation: Typological Insights into the Mode* [online]. 2015 [cit. 2021-4-28]. Aufrufbar unter: https://www.researchgate.net/publication/283178718_Sight_Translation_Typological_Insights_into_the_Mode

1. Der Dolmetscher erhält den schriftlichen Text im Voraus und hat die Möglichkeit, ihn durchzulesen und vorzubereiten
2. Der Dolmetscher erhält den schriftlichen Text direkt vor dem Auftrag und muss „aus dem Stegreif“ sprechen
3. Der Dolmetscher erhält eine schriftliche Kopie der Rede, die der Redner gleichzeitig zusammen mit dem Dolmetscher vortragen wird.

Je nach der Länge der Vorbereitungszeit können folgende Situationen vorkommen:⁴⁷

ZEIT: weniger als eine Minute

- Möglichkeit, den Text nur schnell zu überfliegen

Diese Variante ermöglicht nur einen sehr groben Überblick, damit man sich mindestens mit der Länge, Aufbau und Inhalt des Textes vertraut machen kann.

ZEIT: wenige Minuten

- Möglichkeit, den Text in bestimmte Sinneinheiten zu gliedern

In diesem Fall ist es möglich, die Grundgliederung des Textes zu kennzeichnen. Falls zwei Sprachen mit unterschiedlichem Satzaufbau, die eine andere Reihenfolge im ZT verursachen, auftreten, wird dann beispielweise, zur besseren Orientierung im Text, das Subjekt und Objekt in problematischen und längeren Sätzen markiert.

- Möglichkeit, einen Schlüsselbegriff nachzuschlagen

Falls der Dolmetscher einen für den ZT wesentlichen Begriff nicht kennt, kann er ihn in der Vorbereitungsphase schnell nachschlagen (meistens mittels Handy, um in einem Wörterbuch zu suchen, reicht die Zeit nicht aus).

⁴⁷ S. KLUG, Julia Viktoria, 2016. *Vom-Blatt-Dolmetschen als translatorische Hybridform: Strategien von DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen im Vergleich* [online]. Wien [cit. 2021-02-02]. Aufrufbar unter: <http://othes.univie.ac.at/43291/1/45422.pdf>. Masterarbeit. Universität Wien. S. 20-21

ZEIT: ca. eine Stunde

- Möglichkeit, eine größere Recherche und Probedolmetschen durchzuführen

In Falle einer, ca. einstündigen Vorbereitungszeit kann der Dolmetscher eine gründlichere Vorbereitung, einschließlich der Suche nach mehreren unbekanntem Begriffen oder Versuchsverdolmetschung des Textes, durchführen.

ZEIT: mehrere Stunden

- Möglichkeit, eine Rohübersetzung anzufertigen

Diese Situation kommt zwar nicht sehr oft vor, aber falls der Dolmetscher den AT schon beispielweise Tag vorher bekommt, gerät er in einen viel geringeren Zeitdruck (im Vergleich zu den vorherigen Varianten). Er kann den Text mehrmals durchgehen, in die schriftliche Form umwandeln und dann beim „scharfen“ Dolmetschen ihn fließend vorlesen.

In der Praxis begegnen wir jedoch meistens den ersten drei Varianten.

2. Spezielle Probleme

2.1 Allgemeine Probleme bei der Übersetzung

Übersetzen und Dolmetschen sind zwar zwei unterschiedliche Disziplinen, ihre „Hauptaufgabe“ ist aber eine gemeinsame - Die Übertragung der wichtigen Informationen von einer Sprache in eine andere, ohne einen wesentlichen Kontextwechsel. Es gibt viele sprachliche Situationen, die für den Übersetzer eine echte Herausforderung darstellen und für die der Übersetzer die möglichst beste Lösung zu finden versuchen soll.

Ein Übersetzer muss mit folgender Perspektive rechnen - Sein Leser/Zuhörer hat eine andere Grundlage der Kenntnisse als der Leser/Zuhörer des Originals. Eine mechanische, maschinelle Kopie des Originals könnte dann zu den Missverständnissen führen. Ein Übersetzer sollte nicht die formalen Umrisse des Textes behalten zu versuchen, er sollte sich die Mühe geben, den bedeutungsmäßigen und ästhetischen Wert zu bewahren und dieses durch solche Mittel zu vermitteln, die für den Adressaten begreiflich werden.⁴⁸

Die Schwierigkeit des Übersetzens hängt natürlich auch davon ab, von welcher in welche Sprache übersetzt wird. In den folgenden Zeilen wird die Rede von den Problemen und Herausforderungen sein, die einem Übersetzer „Knüppel zwischen die Beine werfen“ und mit denen er auf seinem Weg kämpfen muss.

2.1.1 Die tschechische Sprache⁴⁹

Die tschechische Sprache (oder auch Tschechisch) gehört zu den westslawischen Sprachen, genau wie beispielweise Slowakisch oder Polnisch. Es handelt sich um die Muttersprache für ca. 12 Mio. Menschen. In der Tschechischen Republik gilt sie als Amtssprache. Das Tschechische nutzt die Lateinschrift.⁵⁰ Insgesamt, einschließlich der Buchstaben mit diakritischen Zeichen, d.h. Buchstaben mit einem Haken (č,ď,ň,ř,š,ť,ž), Komma (á,é,í,ó,ú), oder Ring (û),

⁴⁸ S. LEVÝ, Jiří, 1998. *Umění překlada*. 3. vydání. Praha: Ivo Železný. ISBN 80-237-3539-X. S. 90

⁴⁹ S. Tschechisch – Grundfakten über die Sprache. *Sochorek* [online]. [cit. 2021-2-3]. Aufrufbar unter: <https://www.sochorek.cz/archiv/sprachen/tschechisch/fakten.htm>

⁵⁰ Die Lateinschrift ist heute das am weitesten verbreitete schriftliche System. Die Schrift enthält sowohl Vokale- als und Konsonantenzeichen.

besteht das tschechische Alphabet aus 42 Zeichen.⁵¹ Typisch ist der hohe Anteil an Konsonanten in den Worten und der Akzent auf der ersten Silbe.

2.1.2 Die deutsche Sprache⁵²

Die deutsche Sprache (oder auch Deutsch) ist die meistgesprochene Muttersprache Europas, und zwar für ca. 100 Mio. Menschen. Als Amtssprache wird Deutsch außer in Deutschland, auch in Österreich, Südtirol (Italien) und Lichtenstein gesprochen. Über 15 Mio. Menschen lernen Deutsch als Fremdsprache. Deutsch nutzt, genauso wie Tschechisch, die Lateinschrift. Das Alphabet besteht aus 30 Zeichen, einschließlich dreier Buchstaben mit Umlauten (ä, ö, ü) und einer Ligatur (ß - das sogenannte „scharfes S“ oder „Eszett“).⁵³

2.2 Anmerkungen zur Verschiedenheit des Tschechischen und Deutschen

In diesem Unterkapitel werden die Übersetzungsprobleme, die mit der Verschiedenheit beider Sprache zusammenhängen, genannt und besprochen. Es wird die Rede von ausgewählten sprachlichen Phänomenen sein - von den Metaphern, Phraseologismen, den sogenannten „Falschen Freunden“ oder grammatischen Regeln beider Sprachen.

2.2.1 Übersetzung der Metaphern

„Die Metapher ist ein rhetorisches Stilmittel, das den Sinn eines Wortes oder einer Wortgruppe in einen anderen Bedeutungszusammenhang überträgt. Dadurch soll die Sprache ausgeschmückt oder anschaulicher gestaltet werden und lebendiger erscheinen.“⁵⁴

Für einen Gegenstand wird die Bezeichnung eines anderen Gegenstandes aufgrund ihrer inneren Ähnlichkeit benutzt. Und genau diese indirekte Benennung

⁵¹ S. Česká abeceda. SVETABECED.CZ [online]. [cit. 2021-2-3]. Aufrufbar unter: <http://www.svetabeced.cz/abecedy/ceska-abeceda/>

⁵² S. Deutsche Sprache [online]. [cit. 2021-02-03]. Aufrufbar unter: <https://www.deutschland.de/de/deutsch-lernen>

⁵³ S. Deutsches Alphabet. Leicht Deutsch Lernen [online]. [cit. 2021-02-03]. Aufrufbar unter: <https://leicht-deutsch-lernen.com/alphabet#>

⁵⁴ S. Was ist eine Metapher? HellesKöpfchen.de [online]. [cit. 2021-1-8]. Aufrufbar unter: <https://www.helles-koepfchen.de/?suche=metapher>

hilft uns, Zusammenhänge zu entdecken, die sonst nicht verstanden werden können. Diese Stilmittel sollen den Empfänger überraschen, erstaunen, begeistern und ein ästhetisches Erlebnis beim ihm auslösen. Der tatsächliche Sinn einer Metapher kann nur dann begriffen werden, wenn die Ähnlichkeit zwischen denotativer und konnotativer Bedeutung entdeckt wird. Eines der Probleme beim richtigen Verstehen entsteht schon durch die individuellen Konnotationen und Assoziationen der verschiedenen Kulturen. Manchmal ist es schwer, auch eine „einheimische“ Metaphern zu verstehen. Die Metaphern der Fremdsprachen stellen dann noch höhere Anforderungen an die Kenntnisse dar und für einen Übersetzer können sie oftmals zu einer „harten Nuss“ werden.

Nach R. van den Broeck (1981) gibt es drei Metaphern-Typen:⁵⁵

1. Lexikalisierte „tote“ Metaphern - die sprachlichen Ausdrücke, die so oft verwendet werden und so verankert in der Sprache sind, dass man sie nicht mehr für Metaphern hält (bspw. die öffentliche Hand)

2. Konventionalisierte Metaphern - die literarisch „institutionalisierten“ Metaphern (bspw. „kämpfen wie ein Löwe“ heißt „tapfer kämpfen“)

3. Private Methaphern - die autorspezifischen Metaphern

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie man mit der Übersetzung von Metaphern umgehen kann:⁵⁶

1. Direkte/wortwörtliche Übersetzung - eine Übertragung mit dem gleichen ästhetischen Effekt in den beiden Sprachen.

2. Abschwächung der Bildlichkeit der Metapher - diese Möglichkeit betrifft die Metaphern, die in der Zielkultur negative Assoziationen auslösen könnten. Damit sind beispielweise die zu expressiven oder vulgären Ausdrücke gemeint. Wenn eine Metapher ein wichtiges historisches Ereignis oder religiöse Haltung missachtet,

⁵⁵ S. KOLLER, Werner, 2004. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. 7. aktualisierte Auflage. Freiburg: Quelle & Meyer Verlag. ISBN 3-494-01379-9. S. 254

⁵⁶ S. MÜGLOVÁ, 2013. S. 241

muss der Übersetzer damit umgehen können und ihre Bedeutung angemessen abschwächen. Der Rezipient kennt den historischen Hintergrund der Ausgangskultur meistens nicht, und es könnte passieren, dass die Metapher falsch interpretiert wird.

3. Erhöhung der Bildlichkeit der Metapher - falls die Sprache, in die man übersetzt, nur einen expressiveren Ausdruck bietet, muss man in diesem Fall darauf achten, den Sinn der Aussage nicht zu verändern.

4. Komprimierung (Abkürzung) der Metapher - falls eine Metapher aus mehreren Metaphern besteht, wobei eine davon kein Äquivalent in der Zielsprache hat, könnte sie in der Zielsprache ausgelassen werden.

5. Explikation der Metapher - die Ergänzung einer weiteren ähnlichen metaphorischen Verbindung zur ursprünglichen Metapher, um sie besser zu verstehen.

6. Umschreibung der Metapher - falls es kein benutzbares Äquivalent in der zweiten Sprache gibt, könnte man die Metapher auslassen und frei paraphrasieren.

7. Substitution der Metapher - die Möglichkeit, andere bildliche Mittel, wie z.B. Vergleich oder Phraseologismen zu benutzen.

2.2.2 Übersetzung der Phraseologismen

Ein Phraseologismus ist eine feste Wortverbindung mit einer gefestigten Bedeutung. Es besteht von mindestens zwei Worten, wobei sich diese „einzigartige“ Bedeutung nicht von den einzelnen Worten ableiten lässt. Die Phraseologismen umfassen beispielsweise Sprüche, Sprichwörter, Vergleiche und Bauernregeln.⁵⁷ Zu den weltweit berühmten Phraseologismen gehören beispielweise Aussagen aus den weltberühmten Werken oder die Reden bedeutender Persönlichkeiten. Diese verursachen meistens keine erheblichen Schwierigkeiten, weil viele von ihnen eine verankerte und angeeignete Übersetzung haben, z. B. Hamlets „to be or not to be“ (im Deutschen, „Sein oder nicht sein“, im Tschechischen: „být či nebýt“) oder Cäsars „Alea iacta est“ (im Deutschen: „Die Würfel sind gefallen“, im Tschechischen: „kostky jsou vrženy“).⁵⁸

⁵⁷ S. FRAZELOGIE A IDIOMATIKA. *CzechEncy: nový encyklopedický slovník češtiny* [online]. [cit. 2021-5-5]. Aufrufbar unter:

<https://www.czechency.org/slovník/FRAZELOGIE%20A%20IDIOMATIKA>

⁵⁸ S. MÜGLOVÁ, Daniela, 2013. S. 253

Ein größeres Problem stellen die neu erstellten Phraseologismen dar. In diesem Fall hat ein Übersetzer eine schwerere Aufgabe vor sich, weil diese Ausdrücke nur für ein bestimmtes Gebiet, bzw. die politische Situation eines bestimmten Landes, geeignet und verständlich sind. Eine der wichtigen Kompetenzen eines Übersetzers ist, neben den „lebensnötigen“ Sprachkenntnissen, die schon erwähnten Kulturkenntnisse zu besitzen. Der Übersetzer muss sich entscheiden, ob die „Übertragung“ einer solchen Wortverbindung in eine andere Sprache (und somit auch in eine andere Kultur) möglich ist.⁵⁹ Beim Übersetzen von Phraseologismen geht es oft darum, nicht zu übersetzen, sondern zu substituieren, was in der bestimmten Situation in der zweiten Sprache gesagt wird. Dabei muss man darauf achten, nicht die einzelnen Komponenten zu transformieren, sondern eine ganze phraseologische Einheit durch eine andere zu ersetzen.⁶⁰

Es gibt bestimmte Wege, wie sich man bei den Phraseologismen behelfen kann:⁶¹

1. Übersetzen mittels eines „identischen“ (aus lexikalischen und sinnlichen Gesichtspunkt) Phraseologismus, z.B. das Tschechische „hrát si s ohněm“ hat sein wortwörtliches Äquivalent „mit dem Feuer spielen“.

2. Übersetzen mittels einer ähnlichen Versinnbildlichung mit unterschiedlicher Form, z.B. das Tschechische „španělská vesnice“ („Je to pro mě španělská vesnice“ = jm. ist etwas völlig unbekannt oder unverständlich) kann in einem deutsch geschriebenen Text nicht wortwörtlich als „spanisches Dorf“ übersetzt werden, weil der Übersetzer wissen sollte, dass es sich um keine weltweit bekannte Kollokation handelt, und eine wortwörtliche Übersetzung würde wahrscheinlich kein Deutscher verstehen. Das richtig ausgewählte (und verwendete) Äquivalent wäre ein „böhmisches Dorf“.⁶²

⁵⁹ S. ebd. S. 254

⁶⁰ S. KUFNEROVÁ, Zlata, 1994. *Překládání a čeština*. Praha: H&H Jinočany. ISBN 80-85787-14-8. S. 86

⁶¹ S. MÜGLOVÁ, 2013. S. 257

⁶² Die tschechische Variante der Redewendung wurde um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert von Johann Wolfgang Goethe geprägt, indem er die ursprüngliche, damals in Deutschland benutzte Redewendung „böhmische Dörfer“ verwendete. Nach dem *Wörterbuch der tschechischen Phraseologie und Idiomatik* (1994) wurde gerade Spanien aufgrund des lokalen Widerstandes gegen die spanische Moral und Sitte ausgewählt. Proč se říká je to pro mě španělská vesnice. *E-kniha.com* [online]. [cit. 2021-2-7]. Aufrufbar unter: <http://www.e-kniha.com/proc-se-rika-je-to-pro-me-spanelska-vesnice.html>

3. Übersetzen mittels Umschreibung des ursprünglichen Phraseologismus, falls es keinen identischen oder ähnlichen Ausdruck gibt

2.2.3 „Falsche Freunde“

Falsche Freunde, von franz. *faux amis*, heißen die Wörterpaare mit gleicher oder ähnlicher Form, aber unterschiedlicher Bedeutung.⁶³ Es gibt mehrere Klassifikationen. Nach A. Kroschewski werden diese Wörterpaare in Interlinguale und Intralinguale „Falsche Freunde“ untergeteilt.⁶⁴

Interlinguale „Falsche Freunde“ sind dann nach verschiedenen Kriterien, d.h. nach den Unterschiedlichkeiten in Orthographie (Rechtsschreibung), Phonologie (Sprachlautsystem), Morphologie (Formenlehre), Semantik (Sinngesamt), Syntax (Satzstruktur), Idiome (Spracheigentümlichkeit), Pragmatik (Sprachverwendung) oder Textlinguistik (Aufbau und Zusammenhang von Texten) unterteilt. Ein Dolmetscher sollte natürlich auf alle diese „Fälle“ achten.

Extrem häufig sind die Verschiedenheiten in der Morphologie, und zwar im Artikel. „Ten diplom“ ist „das Diplom“, „Ta kniha“ ist „das Buch“, „To slunce“ ist „die Sonne“. Diese Fehlerart ist noch „relativ“ akzeptabel, meistens kommt es durch einen schlecht gewählten Artikel nicht zu einem Missverständnis der ganzen Aussage. Einige Wörter können aber mit allen drei (bzw. zwei) Artikeln verbunden werden. Dies könnte schon schlimmere Auswirkungen haben. „Der Band“ (=eines Buches), „das Band“ (=die Schleife), „die Band“ (=die Musikkapelle), drei formal ganz identische Wörter mit völlig unterschiedlicher Bedeutung. Einige Wörter unterscheiden sich nur im Plural. Freistehendes Wort „die Bank“ ist schwer zu identifizieren, es könnte nämlich „lavička“ oder „banka“ bezeichnen. Erst durch die Pluralformen „die Bänke“ = „lavičky“, „die Banken“ = „banky“ oder durch den Kontext ist den Sinn eindeutig.

In Schwierigkeiten könnte ein Übersetzer auch durch Unkenntnisse in der Semantik geraten. Nehmen wir beispielweise die Wörter „Dealer“ und Händler“. Das Tschechische „dealer“ könnte neben dem „Drogendealer“ auch einen „Vertragsverkäufer“ bezeichnen. Im Deutschen hat aber „Dealer“ nur eine einzige

⁶³ S. Falsche Freunde (Deutsch). *Wortbedeutung.info* [online]. [cit. 2021-02-07]. Aufrufbar unter: https://www.wortbedeutung.info/falsche_Freunde/

⁶⁴ S. Falscher Freund. WIKIPEDIA: *Die freie Enzyklopädie*. Aufrufbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Falscher_Freund

Bedeutung, und zwar im Zusammenhang mit Drogen. Man kann sich selbst vorstellen, was für eine Verwirrung die Verwechslung dieser Wörter zur Folge haben könnte.

Intralinguale „Falsche Freunde“ sind dann in diachronische (Verschiedenheiten in den einzelnen Sprachstufen innerhalb einer Sprache) und synchronische (leicht verwechselbare Wörter) „Falsche Freunde“ unterteilt.

2.2.4 Verschiedenheiten in der Grammatik

Beim Dolmetschen gibt es eine ganze Reihe von „Fallstricken“ durch unterschiedliche Grammatiken beider Sprachen, einschließlich unterschiedlicher Syntaxregeln, Kasus der Substantive, Zeitformen, Präpositionale Verbindungen, usw. Ich möchte aber nur eine typische grammatische Unterschiedlichkeit erwähnen und an einem kurzen Beispiel darstellen.

Jeder, der Deutsch spricht, kennt die grundsätzliche Regel der ganzen deutschen Grammatik: „In einem einfachen deutschen Satz steht das Verb auf dem zweiten Platz“, dies ist sehr nützlich, weil die wichtigsten „Informationsträger“ (Subjekt und Prädikat) aneinander stehen und wir dann ein bisschen eine Vorstellung haben können, wie der Rest des Satzes aussehen könnte. „Wenn in einem deutschen Satz zwei Verben vorkommen, steht das zweite am Ende des Satzes“. Das ist die zweite, die schlimmere Variante. Am folgenden Schnitt der Rede der Bundeskanzlerin Merkel ist diese Problematik schön zu sehen.

„...Aber – wir wissen das – in jeder Krise liegt auch eine Chance; und so auch in dieser Krise. Denn sie kann gerade auch unter dem Aspekt allgemeiner Krisenresilienz, also Widerstandsfähigkeit, unseren Blick für die Notwendigkeit von mehr Nachhaltigkeit schärfen...“⁶⁵

Man kann zwar ahnen, was am Ende stehen könnte, aber es ist immer besser, vorbereitet zu sein (falls es möglich ist) und in der Vorbereitungsphase die Verbpaare zu markieren.

⁶⁵ Rede von Bundeskanzlerin Merkel zur Jahreskonferenz des Europäischen Netzwerks für nachhaltige Entwicklung. *Die Bundeskanzlerin* [online]. 13.10.2020 [cit. 2021-02-18]. Aufrufbar unter: <https://www.bundestkanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-von-bundestkanzlerin-merkel-zur-jahreskonferenz-des-europaeischen-netzwerks-fuer-nachhaltige-entwicklung-esdn--1798182>

2.3 Die Schwierigkeit des VBÜ

Alle Translationsarten haben ihre „speziellen“ Problemen, z.B. die große Belastung bei der Verteilung der Aufmerksamkeit beim SD oder Eintrag einer verständlichen Notation beim KS. Auch das VBÜ hat seine weiteren Spezifika, die den Dolmetschprozess schwieriger machen.

Der Moduswechsel zwischen Mündlichem und Schriftlichem ist eines davon. Es könnte passieren, dass der AT eher in einem „geschriebenen“ Sprache verfasst ist, in diesem Fall benutzt man einen schwierigeren Wortschatz, mehr Nebensätzen und der Text insgesamt wirkt, „auf einer höheren Niveau“ zu sein. Bei einer gesprochenen Rede ist die Sprache und der Ausdruckstil dem gegenüber einfacher, idiomatischer und auch den Sprechton ist variabel, was sehr hilfreich sein könnte. Falls man nur ein Blatt vor sich hat, kann man sich die „Stimmung“ des Textes nur schwer vorstellen. Man hat keine „Unterstützung“ von der Seite des Redners (durch Gestik, Mimik, Intonation, Betonung besonders wichtiger Stellen in der Rede). Man kann zwar, die größere Wichtigkeit bestimmter Teile des Textes mittels Textmarkers zuordnen zu versuchen, diese Technik hat aber keine Chance, sich der direkten „lebendigen“ Rede des Redners auszugleichen.⁶⁶ Wenn ein Redner spontan spricht, könnte er von Thema zu Thema springen, seinem aktuellen „Denkprozess“ folgen, damit den Dolmetscher „entgleisen“ und diesen verwirren. Dies kann bei einem vorher vorbereiteten und gedruckten Text mit einer bestimmten Struktur glücklicherweise nicht geschehen. Beim VBÜ gerät man auch in die Situation, wenn es von einem selbst abhängig ist, in welchem Tempo man spricht. Es ist ein Vorteil und Nachteil gleichzeitig. Man gerät zwar nicht unter Zeitdruck wegen der Sprechgeschwindigkeit eines anderen, man muss aber selbst darauf achten, natürlich und fließend zu sprechen.

An dieser Stelle ist der theoretische Teil abgeschlossen, und jetzt kommt der praktische Teil an die Reihe.

⁶⁶ S. KLUG, Julia Viktoria, 2016. S. 4-5

II. PRAKTISCHER TEIL

3. Zu den gewählten Ausgangstexten im Allgemeinen

Für den praktischen Teil meiner Arbeit habe ich zwei verschiedene Texte ausgewählt. Der erste, tschechisch geschriebene Text, der ins Deutsche verdolmetscht wird, ist eine Hochzeitsrede. Der zweite, deutsch geschriebene Text, der wiederum ins Tschechische verdolmetscht wird, ist eine Trauerrede.

Auf einer Hochzeit herrscht in der Regel eine freudige Stimmung. Die Atmosphäre ist entspannt, die Menschen sind gut gelaunt. Der Zweck der Hochzeitsrede ist es, den Neuvermählten zu ihrer Ehe zu gratulieren und einen entsprechenden Teil des Hochzeitsprogramms zu eröffnen. Eine lustige Hochzeitsrede hält meistens einer der Zeugen. Sie beinhaltet in der Regel eine schnelle Vorstellung sich selbst und der Neuvermählten, eine kurze Erzählung darüber, wie sich das Paar kennengelernt hat, dann wird oft eine lustige, interessante Geschichte dargestellt und am Ende wird den Jungverheirateten viel Glück in ihrem gemeinsamen Leben gewünscht. Die Hochzeitsrede hat kein bestimmtes Muster, jeder, die sie hält, kann über ihren Inhalt selbst entscheiden, jedenfalls sollen aber unangemessene und beleidigende Bemerkungen vermieden werden.

Bei der Trauerrede handelt sich demgegenüber um eine sehr heikle Angelegenheit, ein Familienmitglied oder ein Bekannter hat unsere Welt für immer verlassen und wir sollen mit ihm jetzt zum letzten Mal Abschied nehmen. Die Trauerrede heißt, dem Verstorbenen und seinen Hinterlassenen die Achtung zollen, sie sollte in jeder Hinsicht ehrwürdig sein und daher stellt neben dem Redehalt selbst auch die Vortragsweise einen wichtigen Punkt dar. Sie sollte klar, deutlich, genügend laut und mit einer in der Stimme hörbaren gefühlvollen Empfindung gesprochen werden.

3.1 Fragebogen

Ich habe auch fünf zusätzlichen Fragen zu den Texten zusammengestellt. Die Fragen beziehen sich auf beide dieser Texte und werden als Hilfsmittel zur Gesamtbewertung der einzelnen Dolmetschleistungen dienen.

3.1.1 Zusammenstellung des Fragebogens

Bei den ersten zwei Fragen wird nach den inhaltlichen Problemen gefragt. Die Versuchspersonen sollen erklären, was ihnen die größten Probleme gemacht hat und welche Teile für sie schwer zu übersetzen waren. Die dritte Frage betrifft die Vorbereitungsphase. Die Probanden hatten 10 Minuten Vorbereitungszeit, und es wurde gefragt, ob sie ausreichend war, oder ob Sie im Idealfall noch ein bisschen Zeit brauchen würden. In der vierten Frage wurde gefragt, welcher dieser beiden Texte schwieriger für die Verdolmetschung war und warum, und die fünfte Frage bezieht sich auf das VBÜ-Training mit der Frage, wie aus der studentischen Perspektive der Unterricht des VBÜ verbessert werden könnte.

3.1.2 Begründung der Textauswahl

Ich habe gerade die obengenannten Texte (die Trauerrede und die Hochzeitsrede) ausgewählt, weil sie viele interessanten sprachlichen Aspekte, die mehrere möglichen Übersetzungslösungen anbieten, beinhalten. Ich habe sie im Internet gefunden, sie sollen als eine Inspiration für die eigene Rede dienen und können daher in einer sehr ähnlichen Form auch in der Praxis vorkommen. Beide Texte sind ungefähr 220 Wörter lang.

3.1.3 Aufgabestellung

Die Probanden bekamen für jeden Text 10 Minuten Zeit, wobei sie alle verfügbaren Quellen zum Nachschlagen der unbekanntenen Wörter oder zu den anderen Vorbereitungsprozessen benutzen konnten. Dann kam die Verdolmetschung, die aufgenommen wurde, und dann wird noch der Fragebogen ausgefüllt.

3.1.4 Befragte Gruppe

Die Aufgabe wurde insgesamt 25 Versuchspersonen vorgestellt. Weil es sich um keinen „allgemeinen“ Fragebogen, den jeder ausfüllen kann, handelt, wurden nur die Studierenden des zweiten und dritten Jahrgangs des

Bachelorstudiums (des Studienfaches „Němčina se zaměřením na tlumočení a překlad“) befragt.

4. Die Analyse der Ergebnisse

4.1 Die Auswertung des Fragebogens

In diesem Kapitel werde ich die einzelnen Fragen des Fragebogens durchgehen und die Ergebnisse präsentieren.

4.1.1 Frage I.

„Was hat Ihnen die größten Probleme gemacht?“

Fast alle Teilnehmer (**20/25**) waren sich über eine Problematik einig: **„Die geeigneten Äquivalente in der zweiten Sprache zu finden“** wird zur häufigsten Antwort. Der tschechische Text (die Hochzeitsrede) hat der Analyse zufolge die größeren Schwierigkeiten bereitet, weil es viele Phraseologismen und Redewendungen (*mít proříznutou pusou, nebrat si servítky, ...*) beinhaltet. Die Probanden kannten zwar ihre Bedeutung im Tschechischen, es war für sie, d.h. für Nicht-Muttersprachler aber schwer zu entscheiden, ob sie sich eine wortwörtliche Übersetzung erlauben dürfen, ohne den Sinn zu gefährden oder ob sie sich lieber einer Umschreibung bedienen sollten. Damit hängen natürlich auch die allgemeinen Wortschatzlücken zusammen, die oft erwähnt wurden.

Das nächste problematische Gebiet stellten die grammatikalischen Punkte dar. (**7/25**) Teilnehmer haben **Probleme mit den grammatikalischen Regeln** (was die Übersetzung ins Deutsche betrifft), v. a. die richtigen Endungen und den richtigen Kasus zu benutzen sowie Wortfolge- und Zeitformfehler zu vermeiden.

Für (**5/25**) Versuchspersonen war es auch problematisch, **dieselbe Geschwindigkeit und Flüssigkeit bis zum Ende des Textes** beizubehalten und auf eine steigende und sinkende Intonation zu achten.

Es gibt also viele Aspekte, die einem Nicht-Muttersprachler, der Deutsch studiert, Schwierigkeiten bereiten und die für die bestmögliche Leistung im Kopf behalten werden sollten. In Falle der Übersetzung in die andere Richtung, d.h. vom Deutschen ins Tschechische, mussten sie nicht so streng die Fehler, die die Grammatik betreffen, beachten, weil Tschechisch für sie eine „automatisierte“ Sprache darstellt.

4.1.2 Frage II.

„Welche Abschnitte waren für Sie schwer zu übersetzen?“

Ich möchte bei den beiden Texten immer drei Stellen angeben, die laut der Umfrage die größten Schwierigkeiten bereiteten. Eine detaillierte Analyse mit konkreten Übersetzungsmöglichkeiten wird dann im Kapitel 4.2 durchgeführt. Ich beginne mit dem ersten Text (Übersetzungsrichtung Tschechisch-Deutsch). Auf dem dritten Platz (11/25) liegt der Ausdruck „**mít našlápnuto na kariéru kněze**“, wobei hier das Verb „našlápnout“ so viel wie eine „gute Anlage/ Voraussetzung zu etwas haben“ heißt. Fast alle Teilnehmer haben einen anderen Weg als eine wortwörtliche Übersetzung „die Karriere des Priesters antreten“ (die möglich wäre), gewählt und versuchten, die Variante in verschiedenen Weisen zu umschreiben.

Auf dem zweiten Platz (13/25) steht die Wortverbindung „**nebrat si servítky**“. Grammatikalisch wäre eine buchstäbliche Übersetzung (also: sich keine Servietten nehmen) möglich, dies ist aber nicht gebräuchlich und könnte falsch verstanden werden. Falls man diesen Satz in einem Wörterbuch nachschlagen würde, bekäme man sehr schnell eine eindeutige Antwort, und zwar, „kein Blatt vor den Mund nehmen“.⁶⁷ Diese Phrase ist verankert und hat seinen einzigartigen Sinn.

Der eindeutig problematischste Satz des tschechischen Textes war die Wortverbindung „**mít proříznutou pusu**“ (17/25). Auch in diesem Fall kannten alle Teilnehmer die richtige Bedeutung, die als synonyme Ausdruck für „nebrat si servítky“ betrachtet werden könnte und heißt daher „offen sprechen“. Eine wörtliche Übersetzung (also: einen durchgeschnittenen Mund haben) wäre meiner Meinung nach keine ideale Variante, denn „durchschneiden“ benutzt man eher im Sinne von „einen Brotlaib durchschneiden“ oder „einen Faden/ein Band durchschneiden“. Nur einer der Probanden hat sich für diese buchstäbliche Variante entschieden, andere haben sich damit mit einer Umschreibung zu helfen gewusst.

Wie wir also sehen können, handelte es sich bei allen drei komplizierten Übersetzungsstellen der Hochzeitsrede um einen Phraseologismus (siehe Kapitel 2.2.2).

⁶⁷ Wörterbuch. *Wortbedeutung.info* [online]. [cit. 2021-03-06]. Aufrufbar unter: https://www.wortbedeutung.info/kein_Blatt_vor_den_Mund_nehmen/

Nun komme ich zum zweiten Text (die Übersetzungsrichtung Deutsch-Tschechisch) und nenne wieder die drei kompliziertesten Stellen.

(9/25) Teilnehmer gerieten in Schwierigkeiten wegen des Wortes „**der Lebensabend**“. Im Text kamen auch andere Komposita mit dem Substantiv „Leben“ vor, und zwar „das Lebensalter“ und „die Lebensjahre“. Ihre Bedeutung kann man von den einzelnen Wörtern relativ einfach ableiten. Im Falle des Kompositums „der Lebensabend“ ist es aber nicht so eindeutig.

Bei den kompliziertesten Stellen handelte sich um ganze Sätze (nicht nur einzelne Wörter oder Wortverbindungen). (11/25) hielten den Satz „**über die Grenze von Leben und Tod hinaus zurufen**“ für eine „harte Nuss“. Aus dem Fragebogen hat sich ergeben, dass die Bedeutung meistens klar war, das Problem lag diesmal darin, die richtigen tschechischen Wörter zu finden, damit die Expressivität des Ausdrucks des Originaltextes beibehalten wird.

„**Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hochkommt, so sind es 80.**“, dieser Satz war eindeutig der problematischste des ganzen Textes, und zwar für (19/25) Probanden. Auch in diesem Fall war den Sinn ziemlich klar, aber genau wie beim vorherigen Beispiel, bereitete nicht die denotative, sondern die konnotative Ebene Schwierigkeiten. Es handelte sich um keinen „allgemeinen“ Satz, sondern um einen Bibelsatz und auch daher sollte man beim Übersetzen sehr vorsichtig sein, damit die Bedeutung nicht verändert wird.

4.1.3 Frage III.

„Für jeden Text bekamen Sie 10 Minuten Zeit. War das genügend? Wie viel Zeit wäre für Sie ideal?“

Für (7/25) war die gegebene Vorbereitungszeit, d.h. 10 Minuten für jeden Text, **genügend**. Die Mehrheit der Probanden (16/25) würde für jeden Text eine **unterschiedliche Vorbereitungszeit** verlangen. Im einen Idealfall würden sie ca. 5-10 Minuten mehr, d.h. insgesamt 15-20 Minuten, für den ersten Text (Übersetzungsrichtung Tschechisch-Deutsch) benötigen, der zweite Text (Übersetzungsrichtung Deutsch-Tschechisch) war aber ihren Antworten zufolge in 10 Minuten übersetzbar. Für (2/25) wäre sogar **wenig Zeit**, ca. 5-8 Minuten, genügend, um den Text durchzugehen und sich auf den Vortrag vorzubereiten.

4.1.4 Frage IV.

„Welcher Text war für sie einfacher zu übersetzen und warum?“

Die überwiegende Mehrheit der Befragten (**23/25**) hat den **zweiten Text als den einfacheren** markiert. Die Begründung war klar und eindeutig. Die größte Rolle spielt die Tatsache, dass sie in ihre Muttersprache dolmetschten, schneller und leichter sinnvolle Sätze bilden konnten (ohne langes Nachdenken, welchen Kasus oder welche Endungen man gerade benutzen sollte) und auch die gesamte Struktur des Textes schien der Mehrheit der Probanden zufolge einfacher zu sein. Der Rest, d.h. (**2/25**) bewertet jedoch den **ersten Text als den leichteren** der beiden mit der genau gegensätzlichen Begründung, und zwar, dass das Nachdenken darüber, wie man einen Satz im Tschechischen formulieren soll, damit er gut und natürlich klingt, anspruchsvoller ist als eine Übersetzung ins Deutsche.

4.1.5 Frage V.

„Wodurch, glauben Sie, könnte Ihre Leistung verbessert werden?“

(**18/25**) Studenten haben angeführt, dass Ihre Leistung durch **zusätzliche und regelmäßige Übungen** verbessert werden könnte, denn laut einem der Teilnehmer gilt: „Die Übung macht den Meister.“ Außerdem sollte durch das Üben auch die Improvisationsfähigkeit antrainiert werden. Manche der Studenten sahen den Vorteil der regelmäßigen Übungen auch als Möglichkeit, mit Stress und Nervosität umgehen zu lernen.

(**7/25**) Befragten halten für eine der „Verbesserungsmöglichkeiten“, **sich so viel wie möglich mit der Sprache zu umgeben**, egal, ob man deutsche Nachrichten im Internet liest, deutsche Radiosendungen hört oder sich einen Film im Deutschen anschaut, heutzutage gibt es unglaublich viele Wege, wie sich man mit einer fremden Sprache „umgeben“ kann. Es wurden auch die „Online“-Varianten erwähnt, und zwar die Reise in ein deutschsprachiges Land, wo man einfach keine andere Möglichkeit hat, als sich in der fremden Sprache auszudrücken. Falls dies nicht infrage kommt (z.B. in der aktuellen Corona-Zeit), haben wir glücklicherweise immer noch Chance, uns mit einem deutschen Freund über die sozialen Netze in Verbindung zu setzen und beispielweise mit ihm zu skypen.

Fast die Hälfte (12/25) würde auch **mehr praktisch orientierte Seminare im Rahmen der Dolmetschausbildung** begrüßen, d.h. solche Seminare, die auf Konversation und Ausdrucksweise im Deutschen im Allgemeinen ausgerichtet sind, damit sich man mit so viel Themenbereichen wie möglich vertraut machen kann. Laut den Studenten sollte das Studium insgesamt praxisorientierter sein. Die Fächer, die beispielweise Literatur- oder Geschichtskenntnisse verlangen, sollten laut der Studenten eher freiwillig sein, und die Seminare wie VBÜ, Konsektiv- oder Simultandolmetschen sollen dann im Gegenteil obligatorisch sein, sonst wird der Praxis zu wenig Zeit gewidmet, um eine hochwertige Leistung zu bieten.

4.2 Die verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten der Texte

Wie schon erwähnt wurde, gab es bei den beiden Texten viele interessante Lösungen. Falls ich aber jeden einzelnen Satz durchgehen und alle Übersetzungsmöglichkeiten vorführen sollte, würde am Ende wahrscheinlich ein dickes Buch entstehen, denn die Probanden waren sehr kreativ und ließen sich nicht zu einer „sklavischen“ buchstäblichen Übertragung verführen, sondern griffen zu den verschiedenen freieren Varianten, die nicht wortwörtlich waren und umso natürlicher klangen. Ich beginne wieder mit dem ersten Text (Übersetzungsrichtung Tschechisch-Deutsch).

AT: „..., jelikož jsem obecně známý svojí **proříznutou pusou** a tím, že si **neberu servítky**.“

Man könnte sagen, dass die fettgedruckten Ausdrücke fast als Synonyme, also: „seine Meinung offen ausdrücken“, betrachten werden können. Zu meiner Überraschung gab es aber unglaublich viele Übersetzungsmöglichkeiten der ersten Wortverbindung, was aber die zweite Wendung betrifft, hat eine Übersetzungsvariante eindeutig gewonnen. Der Ausdruck „**proříznutá pusa**“ wurde umformuliert beispielweise so:

ZT: „als ein Großmaul bekannt sein; einen vorlauten Mund haben; für die Zungenfertigkeit bekannt sein; für Redegewandtheit bekannt sein; als ein plapperhaftes Wesen bekannt sein; sich nicht zurückhalten; als Revolverschnauze bekannt sein; man sagt, was man denkt, ...“

Alle oben angeführten Beispiele zeigen, wie vielfältig eine Wortverbindung dargestellt werden kann, obwohl die ursprüngliche Aussage ganz verändert ist. Eine der beschreibenden Varianten gehörte auch zu den am meisten vorkommenden Lösungen (21/25). Es gab aber auch die Varianten (3/25), wobei ein verwandter phraseologischer Ausdruck angewendet wird, und zwar:

ZT: „*das Herz auf der Zunge tragen*“⁶⁸ (also: zu gesprächig sein)
oder „*nicht auf dem Mund gefallen sein*“⁶⁹ (also: redegewandt sein)

Nur eine der Personen (1/25) griff zu einer dem Original möglichst ähnlichen Variante:

ZT: „*für den geschnittenen Mund bekannt sein*“

Aus meiner Sicht kann diesen Satz nur ein Tscheche verstehen, weil er sich darunter das tschechische Original „vorstellen“ könnte. Ein Deutscher würde aber meiner Meinung nach die richtige Bedeutung nicht begreifen.

Wie ich schon erwähnt habe, haben fast alle Teilnehmer (24/25) den zweiten Phraseologismus (also: *nebrat si servítky*) als „*kein Blatt vor dem Mund nehmen*“ übersetzt. Diese Wendung geht auf einen alten Theaterbrauch zurück, nach dem die Schauspieler die Blätter als Masken vor ihren Gesichtern hielten, damit sie später für ihre Aussagen keine Verantwortung tragen mussten.⁷⁰ Nur eine Person (1/25) hat sich für eine freiere Lösung entscheiden, und zwar „*keine Angst haben, irgendwas zu sagen*“. Dies passt kontextuell auch gut, meiner Ansicht nach wäre es aber besser, eine entsprechende Wendung mit ähnlicher Bedeutung, (falls es eine gibt) einzusetzen.

AT: „*Řekl jsem si tedy, že se ženichovi trochu pomstím a jeho svatbu mu trošku osladím*“

⁶⁸ Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-18]. Aufrufbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Herz>

⁶⁹ Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-18]. Aufrufbar unter: https://www.duden.de/rechtschreibung/Mund_Oeffnung_Lippen_Schlund

⁷⁰ Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-18]. Aufrufbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Blatt>

Auch in diesem Fall war sich die Mehrheit der Probanden über eine Alternative einig. (23/25) Probanden benutzten die Formel:

ZT: „*die Hochzeit versüßen*“ oder „*die Hochzeit süßer machen*“

Der Rest (2/25) versuchte, diese Phrase völlig zu umgehen und hat stattdessen eine dem Sinn entsprechende Umschreibung ausgewählt:

ZT: „*die Hochzeit unangenehm machen*“

Hierbei würde ich der Minderheit, die die Entscheidung einer Umschreibung getroffen hat, zustimmen. Das tschechische Original sollte nämlich „negativ“ wirken, weil „někomu něco osladit“ drückt neben einer ableitenden Bedeutung „der Zucker oder einen anderen Süßstoff (zum Essen) hinzufügen“ auch „jemandem eine Situation unangenehmer machen“ aus. Im Deutschen drückt das Verb „versüßen“ im Zusammenhang mit einer anderen Person aber genau den Gegenteil aus, und zwar „jemandem etwas Unangenehmes erleichtern“. ⁷¹ Der erste Teil der Satz (also: *že se ženichovi trochu pomstím*) wirkt dann „negativ“, der zweite Teil (also: *jeho svatbu mu trošku osladím*) dann aber der Mehrheit der Lösungen zufolge „positiv“, und die Sätze stehen somit nicht im Einklang, sondern widersprechen sich.

Falls man mehr Vorbereitungszeit hätte, würde man wahrscheinlich im Internet oder einem Wörterbuch recherchieren, ob die tschechische Bedeutung der deutschen entspricht. Wie wir also sehen können, muss es sich nicht immer lohnen, nach einem möglichst nahen Äquivalent zu suchen.

AT: „..., jeden by mohl říct, že *má dokonce našlápnuto na kariéru kněze...*“

Das tschechische „*mít našlápnuto na*“ heißt „eine Chance haben, irgendwas zu erreichen“. Das engste Verbäquivalent wäre wahrscheinlich das Verbum „antreten“. In den Übersetzungen wurde es jedoch nur zweimal benutzt (2/25). Die Mehrheit (23/25) hat sich für eine umschreibende Phrase entschlossen. Das einzige Wort, was in allen Übersetzungen vorkommt, war das Substantiv „Priester“, der

⁷¹ Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-21]. Aufrufbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/versueszen>

Rest des Satzes wurde auf unterschiedliche Art und Weise übersetzt, wobei es aber zu keinen größeren Abweichungen vom Original kam.

ZT: „als Priester arbeiten können; nur einen Schritt von der Priesterkarriere entfernt werden; die Karriere vom Priester machen können; auf dem Weg zur Karriere eines Priesters zu sein; ein Priester werden können; die Karriere eines Priesters antreten; zum Priester werden; vielleicht ein Priester werden; die Karriere des Priesters machen können, ...“⁷²

Persönlich hätte ich das Verb „antreten“ eingesetzt (also: die Karriere eines Priesters antreten), weil es für einen Deutschen verständlich ist und von der ursprünglichen Bedeutung nicht weit entfernt wäre.⁷³

AT: „Všem bylo hned jasné, že se jedná o *”lásku na první pohled.*“...“

Die eindeutige und meines Erachtens auch die beste mögliche Lösung, die sowohl im Tschechischen als auch im Deutschen zu einer festen Wendung geworden ist:

ZT: „Liebe auf den ersten Blick“⁷⁴

Diese Wendung wird auch von keiner Person als problematische Stelle des Textes markiert. Ich denke, dass, obwohl es sich um einen Spruch handelt, dieser so „ausgepackt“ wird, dass man über eine ideale Übersetzung nicht nachdenken muss und es kommt einem gleich in den Sinn.

AT: „..., čeká jej jen *poloviční zábava, dvojnásobná útrata*“

⁷² Die Lösungen wurden zu Illustrationszwecken unverändert beibehalten. Ich bin mir aber natürlich bewusst, dass sie lexikalisch mangelhaft sind.

⁷³ Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/antreten>

⁷⁴ Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-4-28]. Aufrufbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Liebe>

Dieser Satz kommt beispielweise vom tschechischen Film „*Domáci péče*“⁷⁵ und seine Bedeutung muss wohl nicht erklärt werden. Die Übertragungen sahen wie folgt aus:

ZT: „*halbe Spaß, doppelte Zeche; hälftigen Spaß, zweimalige Kosten; fünfzigprozentige Spaß, zweimal so großen Kosten; die Hälfte der Vergnügung, doppelte Zeche; die Hälfte des Spaßes und doppelte Zeche; halb Spaß und zweimal so große Kosten; halbes Vergnügen, doppelte Zeche; halbe Spaß und doppelte Kosten, ...*“⁷⁶

Es kam ziemlich oft ein Kasusfehler vor, manche der Probanden (6/25) haben dem Substantiv „Spaß“ den Artikel „DIE“ zugeordnet (also: *halbe Spaß), richtig ist „DER Spaß“. Ein Grund dafür könnte das Geschlecht des Wortes „zábava“ (also: TA zábava) sein. Manche (3/25) haben den Kasus des Substantivs im Adjektiv „poloviční“ gar nicht „gezeigt“ und lassen das Adjektiv ohne Endung stehen (also: *halb Spaß). Falls man eine Aussage wie „Spaß muss sein!“ oder „Spaß beiseite“ sagen würde, wäre es absolut in Ordnung, den Artikel wegzulassen. Wenn man aber ein attributives Adjektiv⁷⁷ benutzt, wobei ein Adjektiv ein Substantiv konkretisiert, muss die Endung an das Substantiv angepasst werden (also: der halbe Spaß oder halber Spaß).

Das Nomen „zábava“ wurde aber auch als „das Vergnügen“ übersetzt, wobei dieses einerseits „inneres Wohlbehagen, das jemandem eine Beschäftigung besorgt“, andererseits „angenehmer Zeitvertreib“ bedeutet, und somit auch als eine weitere Alternative benutzt werden kann. Was den Unterschied zwischen den vorgeschlagenen Varianten für „útrata“ (also: die Zeche/die Kosten) betrifft, „die Zeche“⁷⁸ ist sinngemäß mit „Rechnung in einer Gaststätte“ verbunden, was kontextuell für unsere Übersetzungssituation passt. „Die Kosten“ sind dann alles, was für eine Sache ausgegeben wird, sowohl das Entgelt für die gekauften Waren

⁷⁵ S. Databáze. *Filmový přehled* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter: <https://www.filmovyprehled.cz/cs/film/400580/domaci-pece>

⁷⁶ Die Lösungen werden authentisch beibehalten, die grammatikalischen Fehler werden hier zu Illustrationszwecken nicht korrigiert.

⁷⁷ S. Adjektive - Eigenschaftswörter in der deutschen Grammatik. *Lingolia: EINFACH BESSER IN SPRACHEN* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter: <https://deutsch.lingolia.com/de/grammatik/adjektive>

⁷⁸ Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Zeche>

als auch das Entgelt für die geleistete Arbeit.⁷⁹ In diesem Fall passt also besser das Nomen „die Zeche“, das auch von der Mehrzahl (17/25) ausgewählt wurde.

AT: „*Abych to zkrátil a my všichni se mohli věnovat svatebnímu veselí, ...*“

Ein richtiges Verb einzusetzen war hierbei kein großes Problem, die Mehrzahl ist beim Original geblieben und hat die Verbform „sich etwas widmen“ benutzt. Mehr Alternativen kam bei der Wortverbindung „svatební veselí“ vor. Manche (13/25) haben ein Kompositum von „Hochzeit“ und „Heiterkeit/Lustigkeit“ gebildet, dies könnte als eine, mit dem Original „knappste“ Variante betrachtet werden. Im Deutschen werden sie jedoch nicht als die besten Lösungen betrachtet. Im Falle des Kompositums „Die Hochzeitslustigkeit“ handelt es sich um einen eher veralteten Ausdruck, der heutzutage nicht mehr verwendet wäre. Was die zweite Variante, „die Hochzeitsheiterkeit“ anbelangt, würde die Bedeutung der Wörter „Hochzeit“ und „Heiterkeit“ aus der Sicht der Logik zusammenpassen, ich habe aber keine Quellen dazu gefunden, dass es diese Zusammensetzung wirklich gibt. Andere (8/25) haben sich für eine andere Variante des Kompositums entschieden, und zwar für „das Hochzeitsfest“ oder „die Hochzeitsfeier“. Einzelne (4/25) haben auch das freistehendes Substantiv „die Hochzeit“ mit einem passenden Verb (z.B. genießen, feiern) angewendet.

ZT: „*die Hochzeit genießen; sich dem Hochzeitfest widmen; sich der Hochzeitsfeier widmen; die Hochzeit feiern; sich der Hochzeitslustigkeit widmen; sich der Lustigkeit der Hochzeit widmen; die Hochzeitsheiterkeit genießen; sich der Hochzeitsheiterkeit widmen; sich der Hochzeitslustigkeit widmen,..*“

Im Text gab es Fälle (bzw. einzelne Wörter), die bei (25/25) Teilnehmer gleich ausgedruckt wurden. Im ersten Text war beispielweise das Wort „ženich“ im Satz („*Když mě ženich oslovil s žádostí o proslov...*“) bei allen als „Bräutigam“ übersetzt. Auch dieses Wort könnte natürlich anders transformiert werden, ohne seinen Sinn zu verlieren. Statt des „Bräutigams“ könnte man theoretisch auch eine

⁷⁹ Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Kosten>

bildungssprachliche Variante „Eheaspirant“, die scherzhafte Variante „Ehekandidat, Hochzeitskandidat“ oder die regionaltypische Variante „Hochzeiter“ verwenden⁸⁰, die erste Variante (der Bräutigam) ist aber die gebräuchlichste Möglichkeit und entspricht auch am besten, was die konnotative Ebene betrifft.

Insgesamt kam es in den Übersetzungen zu keinen großen Interpretationsproblemen vor. Ab und zu traten die grammatikalischen Fehler auf oder es werden nicht immer die „idealsten“ Ausdrücke und Formulierungen ausgewählt, im Großen und Ganzen bewerte ich aber die Verdolmetschungen verständlich und angemessen.

⁸⁰ Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-07]. Aufrufbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Braeutigam>

Nun komme ich zum zweiten Text.

Die größte „Heimtücke“ des zweiten Textes befand sich ganz am Anfang, im ersten Satz der Rede.

AT: „Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre.“⁸¹ (M. Luther 1545, Psalm 90:10)

Es gibt mehrere tschechische Übersetzungen:

„Všech dnů let našich jest let sedmdesáte, aneb jest-li kdo silnějšího přirození, osmdesát let.“⁸² (Bible kralická, 1613)

„Počet našich let je sedmdesát roků, jsme-li při síle, pak osmdesát.“⁸³
(Český ekumenický překlad, 1979)

„Časy našich let -- je jich sedmdesát, a jeli člověk při síle, osmdesát.“⁸⁴
(Český studijní překlad)

„Celý náš život trvá sedmdesát let anebo osmdesát, jsme-li při síle.“⁸⁵
(Překlad 21. stol.)

Einen wichtigen Aspekt spielt hier die Länge der Vorbereitungszeit. Falls man genug Zeit hat, um im Internet zu recherchieren und um die „originale“ Übersetzung (die man problemlos nachschlagen kann) zu finden, ist da nichts mehr zu lösen. Falls aber diese nicht möglich ist und der Übersetzer muss seine eigene Übersetzung aus dem Kopf anfertigen, müssen (sollten) die richtig ausgewählten Wörter in einen gut und natürlich klingenden Satz eingepasst werden.

⁸¹ Luther Bibel 1545 (LUTH1545). BibleGateway [online]. [cit. 2021-5-5]. Aufrufbar unter: <https://www.biblegateway.com/passage/?search=Psalm%2090%3A10&version=LUTH1545>

⁸² ŽALMY 90. *BIBLE* [online]. [cit. 2021-03-29]. Aufrufbar unter: <https://www.bible.com/cs/bible/44/PSA.90.BKR>

⁸³ Český ekumenický překlad. *BibleServer* [online]. [cit. 2021-03-29]. Aufrufbar unter: <https://www.bibleserver.com/CEP/%C5%BDalm90>

⁸⁴ ŽALMY 90: Modlitba Mojžíše, muže Božího. *BIBLE* [online]. [cit. 2021-03-29]. Aufrufbar unter: <https://www.bible.com/cs/bible/509/PSA.90.CSP>

⁸⁵ ŽALMY 90: Čtvrtá kniha. *BIBLE* [online]. [cit. 2021-03-29]. Aufrufbar unter: <https://www.bible.com/cs/bible/15/PSA.90.B21>

Es gab Übersetzungen wie:

ZT: „*Náš život většinou trvá sedmdesát let, někdy dokonce i osmdesát; Časy našich let - je jich sedmdesát, jsme-li při síle, pak osmdesát; Náš život čítá sedmdesát let, a když dojde daleko, tak je to osmdesát; Naše životy trvají sedmdesát, a když to dobře pokračuje, tak i osmdesát let; Náš život trvá sedmdesát let, a když na to přijde, tak osmdesát; Celý náš život trvá sedmdesát let a jsme-li při síle, tak osmdesát; Náš život trvá sedmdesát let, někdy i osmdesát; Celý náš život trvá sedmdesát let anebo osmdesát, jsme-li při síle; Budeme žít sedmdesát let, a když Bůh dá, tak osmdesát; Počet našich let je sedmdesát roků, jsme-li při síle, tak osmdesát; Roků našeho života je sedmdesát, jsme-li při síle, může to být osmdesát, ...“*

Wie gesehen, haben manche Probanden (6/25) eine der originalen Fassungen (Český ekumenický překlad, Překlad 21. stol., Bible kralická) gefunden und verwendet. Der Rest der Studenten (19/25) hat der Originaltext zwar ein bisschen verändert, er wurde jedoch begriffen und die Studenten haben geschafft, sich der ursprünglichen Bedeutung anzunähern.

AT: „*..., dass sie trotz des hohen Alters und trotz der körperliche Schwäche einen so **angenehmen Lebensabend** hatte.“*

ZT: „*hezký sklonek života; příjemný podzim života; příjemný konec života; příjemné stáří; příjemný závěr života; krásný sklonek života; hezký sklonek života, příjemný večer života“*

Das Substantiv „Lebensabend“ wäre wortwörtlich als „večer života“ übersetzt, diese Möglichkeit hat jedoch nur eine Person angewendet. Alle andere griffen zu den typischen Ausdrücken wie „stáří, sklonek života, závěr života podzim života, konec života“ zu.

AT: „*Wir rufen ihr über die Grenze von Leben und Tod hinaus noch drei Sätze zu...“*

Dieser Satzkonstruktion ist ähnlich dem ersten Satz des Textes (dem Bibelsatz). Man weiß, was damit gesagt werden soll, es ist aber schwer, eine Satzkonstruktion, die gut und passend klingt, zu bilden. Für die Darstellung des Ortes („über die Grenze ... hinaus“) wurden die Ausdrücke wie „na hranici; přes hranici; za hranici; skrze hranici; na poslední cestu“ angewendet. Auch das Verb „zurufen“ wurde auf verschiedene Art und Weise übersetzt. Es wurden die Verben wie „zavolat, zvolat, volat, vzkázat“ verwendet.

ZT: „na hranici mezi životem a smrtí na ni stihneme zavolat tři věty; zavoláme k ní přes hranici života a smrti ještě tři věty; voláme za ní, za hranici života a smrti, ještě tyto tři věty; zvoláme přes hranice života a smrti ještě tři věty; přes hranici života a smrti k ní voláme ještě tři věty; ještě na hranici života a smrti zavoláme tři věty; voláme skrze hranice života a smrti ještě tři věty; vkažme ji další tři věty za hranici života a smrti; voláme k nebeské bráně a vzkazujeme ji tři věty; voláme na hranici života a smrti ještě tři věty; na poslední cestu ji chceme říct ještě tři věty, ...“

Es gibt keine einzige richtige Variante. Was gefällt einem, muss einem anderen nicht sympathisch werden. Es ist aber immer wichtig, in eine Aussage ein Sprachgefühl zu setzen.

AT: „Hab eine gute Reise in deine ewige Heimat.“

Was die Bedeutung betrifft, war da kein Problem. Eine große Rolle spielt hier aber wieder der Ausdruck von Emotionen, der bei diesem Typ der Rede eingesetzt werden muss.

ZT: „šťastnou cestu do věčného domova; měj hezkou cestu do věčné domoviny; šťastnou cestu do věčné vlasti; měj šťastnou cestu do věčné domoviny; šťastnou cestu do nebe; měj bezpečnou cestu do tvého věčného domova; šťastnou cestu do věčného domova; měj dobrou cestu do věčné vlasti; měj hezkou cestu do věčnosti“

Die Versuchspersonen haben verschiedene Synonyme, was die Wörter „gute“ und „Heimat“ betrifft, angewendet. Die erwartete Absicht, also von einem Verstorbenen Abschied nehmen, wurde jedoch erfolgreich erfüllt.

Auch im zweiten Text kamen es Wörter vor, die bei allen Probanden (25/25) in gleicher Weise übertragen wurden. Beispielweise „das Leben“ als „život“ oder „der Tod“ als „smrt“. Auch hier stünden andere, sagen wir mal poetischere Möglichkeiten zur Verfügung, und zwar „das Leben“ als „bytí“ oder „existence“ und „der Tod“ als „úmrtí“ oder „konec života“ zu übersetzen.

Wie wir also sehen können, haben beide Sprachen einen sehr umfangreichen Wortschatz. Es gibt Synonyme auch für die Wörter, bei denen wir wahrscheinlich keine Synonymform suchen würden, weil wir einen verankerten Ausdruck für diese Wörter im Kopf haben. Eine große Rolle spielt da natürlich der Kontext, die Umstände oder die Gelegenheit der Rede, bei denen diese Vielfalt sehr nützlich ist.

In diesem Kapitel werden die größten „Fälle“ der angeführten Texte, die zugleich die größten Unterschiede in den einzelnen Übersetzungslösungen darstellten, präsentiert. Selbst aus der Länge der Bewertung geht hervor, dass die Hochzeitsrede in jeder Hinsicht für die Studenten schwieriger war. Erstens mussten sie in eine Fremdsprache dolmetschen, zweitens gab es da mehr komplizierten Stellen.

4.3 Meine Erkenntnisse

Ich bin während der Analyse der Dolmetschensleistungen zu ein paar interessanten Erkenntnissen gekommen.

Ein davon war die Länge der Rede. Die längste Aufnahme der Hochzeitsrede dauerte 5 Minuten und 30 Sekunden, während das schnellste Einzelwesen mit dem gleichen Text in 2 Minuten und 15 Sekunden fertig war. Diese Unterschiedlichkeit ist beispielweise auf der Sprechweise zurückzuführen. Die „langsameren“ Probanden hatten die Sätze sehr vorsichtig formuliert, die Abstände zwischen einzelnen Sätzen waren größer und sie haben auch viel auf die Grammatik geachtet, während die „schnelleren“ Einzelwesen haben alle grammatikalischen Aspekten zwar nicht immer berücksichtigt, auf anderer Seite klang die Rede aber natürlicher und fließender. Idealerweise wäre natürlich, eine grammatisch korrekte und fließende Rede zu produzieren, weil es sich aber um die Studenten des Bachelorstudiums handelte, sind die erwähnten Kleinigkeiten, die zu keinen großen

Missverständnissen führten, meiner Ansicht nach, noch zulässig.

Bei der Trauerrede hat die längste Ansprache 3 Minuten und 20 Sekunden gedauert, während die schnellste nur 1 Minute und 34 Sekunden. Es mag merkwürdig scheinen, dass die Verdolmetschung des längeren Textes, der deutschen Trauerrede (222 Wörter), bei allen Personen (ohne Ausnahme) wenig Zeit im Vergleich zu der Hochzeitsrede (212 Wörter) kostete. Die Begründung ist aber leicht zu ableiten. Man übersetzt in seine Muttersprache, was auch aus den Fragebogen zurückzuführend, fast immer einfacher vorkommt.

Da es sich in beiden Fällen um eine emotionelle Rede handelt, sollte (und es wurde) dazu neben den entsprechenden Wörtern auch der Tonfall und die Stimmung angepasst werden.

Ich muss sagen, obwohl es sich bei den Probanden nur über die „virtuellen“ Ansprachen handelt, werden auch diese nebensprachlichen Elemente eingesetzt. Die Hochzeitsrede wurde in der Regel schwungvoll, dynamisch und mit einem fröhlichen Ton vorgetragen, die Trauerrede demgegenüber langsamer und ehrerbietig.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Ich möchte den praktischen Teil mit ein paar Schlussbemerkungen zusammenfassen und abschließen.

Was die Dolmetschleistungen im Allgemeinen betrifft, war es für die Studenten das größte Problem die Suche nach den geeigneten Äquivalenten, fast immer handelte es sich dabei um einen Phraseologismus. Es war kein grundlegendes Problem, seine Bedeutung zu verstehen, sondern den Ausdruck in der anderen Sprache so zu formulieren, damit er seine „Inhalt“ beibehält und verständlich bleibt. Die „normalen“, längeren Sätze und komplizierteren Satzverbindungen (keine Phraseologismen, Redewendungen, Metaphern) haben keine größeren „Problemzonen“ verursacht. In Schwierigkeiten sind die Probanden auch wegen der Kompliziertheit der deutschen Sprache geraten, da sie auf die grammatikalischen Regeln achten mussten. Zuletzt wurde auch der natürliche Sprachfluss während der ganzen Äußerung als Herausforderung bezeichnet (und wahrgenommen).

Die Anforderungen an die ideale Vorbereitungszeit waren variabel. Manchen reichte die gegebene Vorbereitungszeit aus, die Mehrheit hätte ein paar Minuten mehr für die Hochzeitsrede benötigt, und es gab sogar solche „Meister“, die nur ca. 5 Minuten für jeden Text brauchten.

Die überwiegende Mehrheit hielt den zweiten Text für den einfacheren, was sowohl aus den Übersetzungen als auch aus den nicht-sprachlichen Elementen (die Flüssigkeit der Rede, Intonation) zu sehen war. Jedoch auch hier bestätigen Ausnahmen die Regel. Zwei Personen haben den ersten Text als den leichteren der beiden, mit der genau gegenteiligen Begründung, angeführt, d.h. dass ins Deutsche zu formulieren anspruchsloser sein mag.

Als „Verbesserungsmöglichkeiten“ wäre eine ganze Reihe von Ideen zu nennen. Von den zusätzlichen ähnlichen Übungen, die man selbst machen kann, über die Begrüßung von mehr praktisch orientierter Seminaren in der Ausbildung bis hin zum Eintauchen in die fremde Sprache in allen möglichen Situation, entweder von zu Hause aus (durch das Ansehen von deutschen Sendungen, Serien und Filmen, durch Radiohören, durch das Lesen von Zeitungen und Bücher) oder indem man sich auf die Reise in ein fremdsprachiges Land (in unserem Fall idealerweise Deutschland oder Österreich) unternimmt.

Insgesamt bewerte ich die Leistungen als sehr positiv. Niemand ist vollkommen und es bleibt immer etwas zu verbessern, ich traue mich aber zu sagen, die Studenten schafften es, den „Kampf gegen die Texte“ und ihre Fallstricke zu gewinnen.

RESÜMEE

Diese Bachelorarbeit beschäftigte sich mit „Vom Blatt Übersetzen“, einer jungen Übersetzungsdisziplin.

In den einzelnen Kapiteln des theoretischen Teils werden die Grundinformationen über die Disziplin, die Unterschiede zu den bekannten Übersetzungsdisziplinen (Simultandolmetschen, Konsekutivdolmetschen), die Anforderungen an die Fähigkeiten und Kompetenzen eines sprachlichen Überträgers bei den verschiedenen Übertragungsmethoden, die Spezifika der Vorbereitungszeit und die Einsatzgebiete der Disziplin, dargestellt.

Daneben werden auch die Spezifika und speziellen Probleme beschrieben, die einerseits für diese Disziplin im Allgemeinen typisch sind (egal um welches Sprachpaar es sich handelt) und zweitens aus tschechisch-deutscher Perspektive.

Der praktische Teil bestand aus der Verdolmetschung zweier Texte (eine Hochzeitsrede ins Deutsche und eine Trauerrede ins Tschechische), die unter den gegebenen Bedingungen in die zweite Sprache übertragen werden sollten. Insgesamt waren an der Forschung 25 Personen beteiligt. Die Aufnahmen der Verdolmetschungen und die dazu zusammenstellten Fragebogen wurden analysiert und ihre Ergebnisse zusammen mit meinen Erkenntnissen präsentiert.

BIBLIOGRAPHIE

Sekundärliteratur

- ČEŇKOVÁ, Ivana, 2001. *Teorie a didaktika tlumočení*. Praha: Univerzita Karlova, Filozofická fakulta. ISBN 80-858-9962-0.
- ČEŇKOVÁ, Ivana, 2008. *Úvod do teorie tlumočení*. Praha: Česká komora tlumočnicků znakového jazyka. ISBN 978-80-87153-74-1.
- DRIESEN, Christiane, Haimo-Andreas PETERSEN a Werner RÜHL, 2018. *Gerichtsdolmetschen: Grundwissen und -fertigkeiten*. 2. überarbeitete Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. ISBN 978-3-8233-9111-1.
- GILE, Daniel, 2009. *Basic concepts and models for interpreter and translator training*. [online]. Revised Edition. Amsterdam / Philadelphia: John Benjamins Publishing Company [cit. 2021-01-21]. ISBN 978 90 272 2433 0. Aufrufbar unter: <https://www.pdfdrive.com/basic-concepts-and-models-for-interpreter-and-translator-training-revised-edition-e39890993.html>
- KAUTZ, Isabelle, 2010. *Stegreifübersetzen - eine translatorische Subdisziplin*. Innsbruck. Diplomarbeit. Leopold Franzens Universität-Innsbruck.
- KAUTZ, Ulrich, 2002. *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. 2. Auflage. München: Goethe-Institut. ISBN 9783891294499.
- KLUG, Julia Viktoria, 2016. *Vom-Blatt-Dolmetschen als translatorische Hybridform: Strategien von DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen im Vergleich* [online]. Wien [cit. 2021-02-02]. Aufrufbar unter: <http://othes.univie.ac.at/43291/1/45422.pdf>. Masterarbeit. Universität Wien.
- KOLLER, Werner, 2004. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. 7. aktualisierte Auflage. Freiburg: Quelle & Meyer Verlag. ISBN 3-494-01379-9.
- KUFNEROVÁ, Zlata, 1994. *Překládání a čeština*. Praha: H&H Jinočany. ISBN 80-85787-14-8.
- LEVÝ, Jiří, 1998. *Umění překládu*. 3. vydání. Praha: Ivo Železný. ISBN 80-237-3539-X.
- MÜGLOVÁ, Daniela, 2013. *Komunikace, tlumočení, překlad, aneb, Proč spadla Babylonská věž?*. Nitra: Enigma. ISBN 978-808-1330-254.
- VILJANMAA, Anu, 2012. *Vom-Blatt-Übersetzen aus studentischer Perspektive* [online]. [cit. 2021-01-12]. Aufrufbar unter: http://www.vakki.net/publications/2012/VAKKI2012_Viljanmaa.pdf. The University of Tampere.

Internetquellen:

- Adjektive - Eigenschaftswörter in der deutschen Grammatik. *Lingolia: EINFACH BESSER IN SPRACHEN* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter: <https://deutsch.lingolia.com/de/grammatik/adjektive>
- Česká abeceda. *SVETABECED.CZ* [online]. [cit. 2021-2-3]. Aufrufbar unter: <http://www.svetabeced.cz/abecedy/ceska-abeceda/>
- Český ekumenický překlad. *BibleServer* [online]. [cit. 2021-03-29]. Aufrufbar unter: <https://www.bibleserver.com/CEP/%C5%BDalm90>
- Databáze. *Filmový přehled* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter: <https://www.filmovyprehled.cz/cs/film/400580/domaci-pece>
- Deutsches Alphabet. *Leicht Deutsch Lernen* [online]. [cit. 2021-02-03]. Aufrufbar unter: <https://leicht-deutsch-lernen.com/alphabet#>
- Deutsche Sprache. *Deutschland.de* [online]. [cit. 2021-2-3]. Aufrufbar unter: <https://www.deutschland.de/de/deutsch-lernen>
- Falsche Freunde (Deutsch). *Wortbedeutung.info* [online]. [cit. 2021-02-07]. Aufrufbar unter: https://www.wortbedeutung.info/falsche_Freunde/
- Falscher Freund. WIKIPEDIA: *Die freie Enzyklopädie*. Aufrufbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Falscher_Freund
- FRAZEOLOGIE A IDIOMATIKA. *CzechEncy: nový encyklopedický slovník češtiny* [online]. [cit. 2021-5-5]. Aufrufbar unter: <https://www.czechency.org/slovník/FRAZEOLOGIE%20A%20IDIOMATIKA>
- Luther Bibel 1545 (LUTH1545). *BibleGateway* [online]. [cit. 2021-5-5]. Aufrufbar unter: <https://www.biblegateway.com/passage/?search=Psalm%2090%3A10&version=LUTH1545>
- OBIDINA, Veronika. *Sight Translation: Typological Insights into the Mode* [online]. 2015 [cit. 2021-4-28]. Aufrufbar unter: https://www.researchgate.net/publication/283178718_Sight_Translation_Typological_Insights_into_the_Mode
- Proč se říká je to pro mě španělská vesnice. *E-kniha.com* [online]. [cit. 2021-2-7]. Aufrufbar unter: <http://www.e-kniha.com/proc-se-rika-je-to-pro-me-spanelska-vesnice.html>
- Rede von Bundeskanzlerin Merkel zur Jahreskonferenz des Europäischen Netzwerks für nachhaltige Entwicklung. *Die Bundeskanzlerin* [online]. 13.10.2020 [cit. 2021-02-18]. Aufrufbar unter: <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-von-bundeskanzlerin-merkel-zur-jahreskonferenz-des-europaeischen-netzwerks-fuer-nachhaltige-entwicklung-esdn--1798182>
- Simultandolmetschen. *Konferenzdolmetschen: MIT UNS WERDEN SIE SICH VERSTEHEN* [online]. [cit. 2021-01-30]. Aufrufbar unter: <https://www.tlumocnickservis.cz/de/sluzba/simultandolmetschen/>
- Tschechisch – Grundfakten über die Sprache. *Sochorek* [online]. [cit. 2021-2-3]. Aufrufbar unter: <https://www.sochorek.cz/archiv/sprachen/tschechisch/fakten.htm>

Translatologie. *LinkFang* [online]. [cit. 2021-01-16]. Aufrufbar unter:
<https://de.linkfang.org/wiki/Translatologie>

Was ist eine Metapher? *HellesKöpfchen.de* [online]. [cit. 2021-1-8]. Aufrufbar unter:
<https://www.helles-koepfchen.de/?suche=metapher>

Wladimir Kutz, 2001-. In: *Wikipedia: the free encyclopedia* [online]. San Francisco (CA):
Wikimedia Foundation [cit. 2021-01-19]. Aufrufbar unter:
https://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_Kutz

Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/antreten>

Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-2-26]. Aufrufbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Blatt>

Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-07]. Aufrufbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Braeutigam>

Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-18]. Aufrufbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Herz>

Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Kosten>

Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-4-28]. Aufrufbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Liebe>

Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-18]. Aufrufbar unter:
https://www.duden.de/rechtschreibung/Mund_Oeffnung_Lippen_Schlund

Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-02-26]. Aufrufbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/versueszen>

Wörterbuch. *DUDEN* [online]. [cit. 2021-03-20]. Aufrufbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Zeche>

Wörterbuch. *Wortbedeutung.info* [online]. [cit. 2021-03-06]. Aufrufbar unter:
https://www.wortbedeutung.info/kein_Blatt_vor_den_Mund_nehmen/

ŽALMY 90: Čtvrtá kniha. *BIBLE* [online]. [cit. 2021-03-29]. Aufrufbar unter:
<https://www.bible.com/cs/bible/15/PSA.90.B21>

ŽALMY 90: Modlitba Mojžíše, muže Božího. *BIBLE* [online]. [cit. 2021-03-29].
Aufrufbar unter: <https://www.bible.com/cs/bible/44/PSA.90.BKR>

ŽALMY 90: Modlitba Mojžíše, muže Božího. *BIBLE* [online]. [cit. 2021-03-29].
Aufrufbar unter: <https://www.bible.com/cs/bible/509/PSA.90.CSP>

ANHANG

VOM BLATT ÜBERSETZUNG

Liebe Studienkolleginnen und liebe Studienkollegen,

in Rahmen meiner Bachelorarbeit beschäftige ich mich mit dem Thema „Vom Blatt Übersetzen“ (im Folgenden VBÜ). Für den praktischen Teil der Arbeit habe ich zwei für VBÜ geeignete Texte (siehe unten) ausgewählt und möchte Sie bitten, sie zu verdolmetschen.

Die Aufgabenstellung:

Bereiten Sie sich wie üblich auf die angegebenen Texte vor. Die Vorbereitungszeit für jeden Text beträgt **10 Minuten**. Dann zeichnen Sie bitte Ihre Verdolmetschung auf (im FLAC- oder MP3-Format). Am Ende des Dokuments gibt es noch einen kurzen Fragebogen. Füllen Sie ihn bitte aus.

Alle Daten bleiben anonym!

Vielen Dank für Ihre Zeit!

Svatební řeč CZ – NJ

Vážení svatební hosté, jmenuji se Pepa a jsem ženichův kamarád z dětství. Když mě ženich oslovil s žádostí o proslov, překvapilo mě to, jelikož jsem obecně známý svojí proříznutou pusou a tím, že si neberu servítky.

Řekl jsem si tedy, že se ženichovi trochu pomstím a jeho svatbu mu trochu osladím. Nakonec jsem se ale rozhodl, že jej budu jenom chválit, protože si nic jiného ani nezaslouží.

Ženich byl vždycky takový spíše tišší kluk, který o děvčata nejevil zájem, jeden by mohl říci, že má dokonce našlápnuto na kariéru kněze. Zlom přišel až ve chvíli, kdy poprvé spatřil nevěstu. Všem bylo hned jasné, že se „jedná o lásku na první pohled“.

Pro mě a mé další kamarády to byl bohužel moment, kdy jsme ženicha nadobro „ztratili“. Přestal s námi chodit za zábavou a místo toho seděl doma u televize jen v teplých ponožkách. Kamarádi, jak kdyby pro něj neexistovali.

To, že přestal ženich chodit do hospody a za zábavou je jasný a ekonomicky snadno objasnitelný fakt. Vždyť sám klasik tvrdí, že pokud si muž vyrazí do společnosti se ženou, čeká jej jen „poloviční zábava, dvojnásobná útrata“.

Abych to zkrátil a my všichni se mohli věnovat svatebnímu veselí, povstaňme prosím a společně připijme na zářnou budoucnost ženicha a nevěsty.

At' jste spolu šťastní!

Die Trauerrede NJ – CZ

"Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es 80". So steht es in der Bibel. Noch vor einigen Jahrzehnten wagte man kaum davon zu träumen, achtzig Jahre alt zu werden. Heutzutage rechnen wir kaum mit weniger, achtzig möchten wir auf alle Fälle werden. Das durchschnittliche Lebensalter liegt allerdings darunter - bei Männern sowie bei Frauen.

Unsere Oma ist fast 90 geworden. Über die Zahl ihrer Lebensjahre können wir uns also heute nicht beklagen, im Gegenteil: In unsere Trauer mischt sich großer Dank. Wir sagen ganz laut DANKE.

Danke, dass sie so viele Jahre auf dieser Welt sein durfte. Danke. Danke sagen wir den Menschen, die in den letzten Jahren dafür gesorgt haben, dass sie trotz des hohen Alters und trotz der körperlichen Schwächen einen so angenehmen Lebensabend hatte. Danke sagen wir an erster Stelle ihr selbst, die als Mutter und Großmutter das Leben schenkte; einige von uns wären nicht auf der Welt ohne sie. Sie ist Teil unseres Lebens. Und so ist neben der Dankbarkeit auch tiefe Trauer in uns; wir sind unsagbar traurig, dass sie nun nicht mehr bei uns ist. Wir rufen ihr über die Grenze von Leben und Tod hinaus noch drei Sätze zu: »Danke für Alles!« und »Hab eine gute Reise in deine ewige Heimat!« und »In unseren Herzen wirst du immer bleiben!«."

Quelle: <https://www.abschiedstrauer.de/trauerreden-traueransprachen.htm>

[aufgerufen am 25.11.2020]

FRAGEBOGEN ZU DEN TEXTEN BZW. ZUR VERDOLMETSCHUNGSARBEIT

- 1) Was hat Ihnen die größten Probleme gemacht? (z. B. die geeigneten Äquivalente in der zweiten Sprache zu finden, das Erfassen des Sinns des Textes, ...)
- 2) Welche Abschnitte waren für Sie schwer zu übersetzen? (Geben Sie bitte die Beispiele der Wortverbindungen oder einzelnen Wörter an.)
- 3) Für jeden Text bekamen Sie 10 Minuten Vorbereitungszeit. War das genügend? Wie viel Zeit wäre für Sie ideal?
- 4) Welcher Text war für Sie einfacher zu übersetzen und warum?
- 5) Wodurch, glauben Sie, könnte Ihre Leistung verbessert werden?
(Wünschen Sie sich beispielsweise zusätzliche Übungen im Rahmen Ihrer Ausbildung?)

ANOTACE

Příjmení a jméno autora: Vendula Rychlíková

Název katedry a fakulty: Katedra germanistiky, Filozofická fakulta

Název diplomové práce: Spezielle Probleme beim Vom Blatt Übersetzen aus tschechisch-deutscher Perspektive

Vedoucí diplomové práce: Mag. Dr.phil. Sabine Voda Eschgfäller

Rok obhajoby: 2021

Počet znaků: 89 804

Počet příloh: 1

Počet titulů použité literatury: 43

Klíčová slova: tlumočení z listu, překlad, tlumočení, překladatel, tlumočnick, Translatologie, čeština, němčina, jazykové rozdíly

Klíčová slova německy: Vom Blatt Übersetzen, Vom Blatt Dolmetschen, Übersetzung, Dolmetschen, Übersetzer, Dolmetscher, Translatologie, Tschechisch, Deutsch, sprachliche Unterschiede

Charakteristika bakalářské práce: Tématem bakalářské práce je tlumočení z listu, disciplína kombinující prvky překladu i tlumočení, kdy z psaného textu výchozího jazyka vzniká mluvený projev v jazyce cílovém. V teoretické části jsou vysvětleny základní pojmy, které s disciplínou souvisí, porovnání s ostatními tlumočnickými metodami, příklady uplatnění v praxi a také potřebné kompetence a schopnosti tlumočnicka. Práce dále popisuje specifika a problematiku této disciplíny z česko-německé perspektivy. Praktická část rozebírá tlumočnické výkony 25 studentů druhého a třetího ročníku oboru „Němčina se zaměřením na tlumočení a překlad“.

SUMMARY:

Authors name: Vendula Rychlíková

Name of the institute and faculty: Department of German studies, Faculty of Arts

Name of the bachelor thesis: Spezielle Probleme beim Vom Blatt Übersetzen
aus tschechisch-deutscher Perspektive

Name of the bachelor thesis in English: Specific problems of sight translation
from the Czech-German perspective

Supervisor of the bachelor thesis: Mag. Dr.phil. Sabine Voda Eschgfäller

Year of the thesis defence: 2021

Number of signs: 89 804

Number of annexes: 1

Number of titles of the used literature: 43

Keywords: sight translation, sight interpreting, translation, interpreting, translator,
interpreter, Translation studies, Czech, German, linguistic differences

Short description: The topic of this bachelor's thesis is sight translation. It is a discipline that combines elements of translation and interpreting in which written text in one language is transformed into spoken form in another language. The theoretical part contains basic terminology that is related to the discipline, comparison with other methods of interpreting, examples of application in practice and competence and abilities of an interpreter. The thesis further describes specifics and problematics of sight translation from Czech-German perspective. The practical part analyses interpreting performances of 25 second-year and third-year students of "German for interpreting and translation".